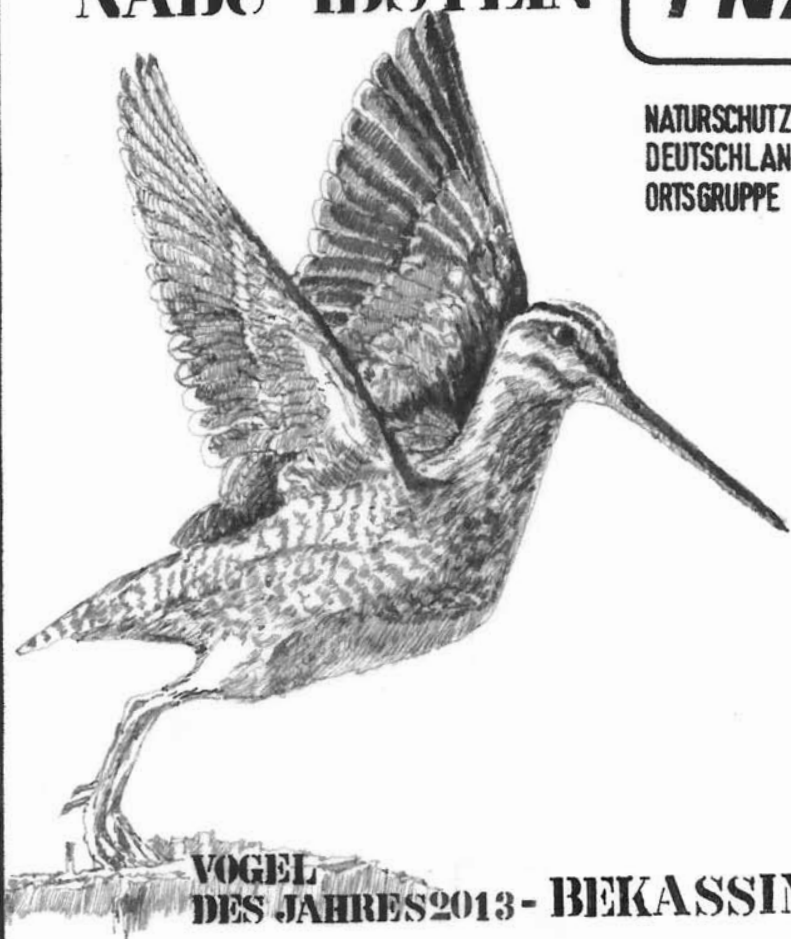


**NABU IDSTEIN**



**NATURSCHUTZBUND  
DEUTSCHLAND - DBV  
ORTSGRUPPE IDSTEIN e.V.**



**VOGEL  
DES JAHRES 2013 - BEKASSINE**

**30. ORNITHOLOGISCHER  
JAHRESBERICHT  
2013  
HORST BENDER**

Der Naturschutzbund Idstein dankt dem Magistrat der Stadt Idstein und dem NABU-Kreisverband für die Gewährung eines Zuschusses zu den Druckkosten.

HERAUSGEBER: Naturschutzbund Deutschland - DBV -  
Ortsgruppe Idstein e.V.  
Kurzform: NABU Idstein  
[www.nabu-idstein.de](http://www.nabu-idstein.de)

REDAKTION: Horst Bender, Lärchenweg 10, 65510 Idstein

DRUCK: Kopierzentrum REINHOLD GNIRCK  
Wiesbadener Straße 8, 65510 Idstein  
[kopierzentrum-gnirk@teliko.net](mailto:kopierzentrum-gnirk@teliko.net)  
[www.kopierzentrum-gnirk.de](http://www.kopierzentrum-gnirk.de)

BANKVERBINDUNG: Naspas Idstein, Kto. Nr. 0352 008 486 (BLZ 510 500 15)

---

*Abbildung rechte Seite: weiblicher Grauspecht im Hausgarten*  
Foto: H. BENDER, Idstein, 13.01.2013



## Vorwort

Das Erscheinen des dreißigsten Ornithologischen Jahresberichtes fällt in das sechzigste Jahr des Bestehens der Ortsgruppe des NABU Idstein e.V. Damit kann die Ortsgruppe im Jahre 2014 ein Doppeljubiläum begehen und auf viele Jahrzehnte erfolgreichen Wirkens zurückblicken. Bemerkenswert ist aber vor allem die Tatsache, dass es der Ortsgruppe gelungen ist, die Veränderungen in einem so beispielhaften und interessanten Bereich eines Naturraumes wie dem der Vogelwelt 30 Jahre lang lückenlos zu erfassen und zu dokumentieren. Das Untersuchungsgebiet „Idsteiner Raum“ ist zwar klein und nicht repräsentativ für großräumige Vergleiche, erlaubt dafür aber eine relativ umfassende Gesamtdarstellung der Vogelwelt. Dabei zeigte sich, dass überregionale Trends in ähnlicher Form auch in unserem Gebiet festzustellen waren. Für bestimmte Vogelgruppen – wie z. B. die Greifvögel – erlaubt die übersichtliche Gebietsgröße sogar die Ermittlung von Siedlungsdichten, so dass solche Ergebnisse auch für wissenschaftliche Auswertungen von Bedeutung wurden.

Der nun vorliegende 30. Ornithologische Jahresbericht beschreibt das Vogeljahr 2013 im Idsteiner Land. Zwar haben sich die Beobachter schon daran gewöhnt, dass kein Jahr dem anderen gleicht und dass auch immer wieder Rückschläge registriert werden müssen, jedoch mit einem solchen 'Katastrophenjahr' wie dem vergangenen konnte niemand rechnen. Das betraf vor allem die Greifvögel und Eulen. Beim Mäusebussard, dem häufigsten Greifvogel, gab es fast einen totalen Brutausschlag. Ursache hierfür war der seit über einem Jahr andauernde Mäusemangel. Auch bei einigen Eulenarten kam das Brutgeschäft – soweit feststellbar – sogar völlig zum Erliegen, z. B. bei den Schleiereulen und beim Raufußkauz. Bei den genannten Arten fehlt also nun eine ganze Jahresgeneration an Jungvögeln. Es wird Jahre dauern, bis diese Einbußen wieder ausgeglichen werden können. Dass es erstmals – zumindest seit 1989 – auch kein einziges Habichtbrutpaar mehr gab, hat allerdings andere Gründe. Diese streng geschützte Vogelart des Waldes ist nach wie vor illegaler Verfolgung durch den Menschen ausgesetzt, wofür es bei uns leider ebenfalls konkrete Anhaltspunkte gibt. Auch bei den Baumfalken gab es kaum Bruterfolg. Von 5 Revierpaaren hatte nur eines Nachwuchs. Erfreulich hingegen war das Anwachsen der Zahl der Sperberbrutpaare gegenüber dem Vorjahr von 3 auf 5.

Auch in der übrigen Vogelwelt zeigten sich 2013 überall Bestandseinbußen. So sind z.B. Arten wie Kuckuck, Nachtigall, Baumpieper, Feldschwirl, Grauschnäpper, Weidenmeise, Rohrammer, Turteltaube, Teichhuhn u.a. fast nicht mehr nachzuweisen, und Bluthänfling, Grünling, Stieglitz, Stockente, Waldlaubsänger usw. sind seltener geworden. In der dreißigjährigen Bestandsaufnahme konnten insgesamt 105 Brutvogelarten festgestellt werden. Im vergangenen Jahr brüteten allerdings nur noch 83 Arten. Das ist der niedrigste bisher registrierte Jahreswert. Die Neuzugänge der vergangenen 20 Jahre Birkenzeisig, Kolkrabe und Nilgans sind inzwischen fester Bestandteil unserer heimischen Vogelwelt geworden. Die Neuentdeckung des Jahres, der Mornellregenpfeifer, ein seltener Durchzügler und Gast, war die 177-ste Vogelart, die bisher bei uns nachgewiesen werden konnte. Ein einmaliges Phänomen bot sich den Vogelbeobachtern während des strengen Märzinters im Frühjahr 2013, als unzählige Zugvögel teilweise wochenlang bei uns auf besseres Wetter zum Weiterzug warteten. Darüber wird in einem besonderen Abschnitt ausführlicher berichtet.

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorwort	2
2. Abkürzungen	5
3. Verzeichnis der Beobachter	5
4. Artenliste 2013	7
5. Beobachtungen außerhalb des Gebietes	25
6. Artentabelle 2013 nach Statuszugehörigkeit	29
7. Artenliste 1984 - 2013 nach Statuszugehörigkeit	30
8. Liste der Brutvögel im Raum Idstein nach Systematik	32
9. Auswertung der Artenlisten und Verbreitungskarten	34
10. Märzwinter mit Zugvogelstau	42
11. Die Situation bei den Greifvögeln	43
12. Die Entwicklung der Vogelwelt auf dem Golfplatz	48
13. Kontrollergebnisse von Nistkästen	50
14. Vogelzugkalender	52
15. Artenlisten von NABU-Exkursionen	53
16. Tätigkeitsbericht der Ortsgruppe für 2013	55
17. NABU-Veranstaltungen 2013	57

---

*Abbildung nächste Seite: Buchfink*

Foto: F. J. BERZ, Limbach



## 2. Abkürzungen

Ans. = Ansammlung	EB = Erstbeobachtg.	KG = Kleingartenanlage	s = südlich
AV = Altvogel	EG = Erstgesang	LB = Letztbeobachtg.	W = Weibchen
BB = Brutzeitbeob.	GR = Gesangsrevier	M = Männchen	w = westlich
BN = Brutnachweis	HG = Hausgarten	n = nördlich	WB = Winterbeobachtg.
BP = Brutpaar	Ind. = Individuum/uen	Nw. = Nachweis	ZB = Zugbeobachtung
BV = Brutverdacht	JV = Jungvogel	ö = östlich	
< = bis zu, maximal		> = mindestens, mehr als	

### Ortsnamen

Be = Bermbach	Gö = Görsroth	N-A = Niederauroff	O-S = Oberseelbach
Da = Dasbach	He = Heftrich	N-S = Niederseelbach	Wb = Wallbach
Eh = Ehrenbach	Id = Idstein	N-R = Niederrod	Wa = Wallrabenstein
En = Engenhahn	Ke = Kesselbach	O-A = Oberauroff	Wal = Walsdorf
Es = Esch	Kr = Kröftel	O-R = Oberrod	Wö = Wörsdorf
Esh = Eschenhahn	Le = Lenzhahn		

### Brutnachweis

A = kein Bruthinweis      B = mögliches Brüten      C = wahrscheinl. Brüten      D = sicheres Brüten

## 3. Verzeichnis der Beobachter

BENDER, DIETHILD und HORST, Idstein	Be
BERNHARDT, ANDREA und KARLHEINZ, Oberauroff	Bh
DECKER, ERIKA und KURT, Niederseelbach	De
GÖTZ, HELMUT, Kröftel	Gö
HAUSCH, INGO, Wiesbaden	Ha
LANG, INGRID und GÜNTER, Idstein	Lg
LEHMANN, KARL OTTO, Walsdorf	Le
PÜCHNER, HORST, Heftrich	Pü
SCHMALL, WOLFGANG, Taunusstein-Neuhof	Sch
SCHMITZ, JUTTA, Idstein	JS
SCHNELL, DIETER, und MARTIN, Idstein	DS/MS
TROST, GUNNAR und HENRIK, Niedernhausen	GT/HT
WEIS, ALEXANDER, Engenhahn	We

### Weitere Beobachtungen von:

ANDREA und HORST CHRIST, Ehrenbach; DR. RAINER DAMBECK, Niederrod; DETLEV und HANS ENGEL, Walsdorf; ELKE FLECK, Lenzhahn; ELEONORE GOTHE, Kröftel; DR. BENGTHOMAS GRÖBEL, Niederems; HELMUT HILBRECHT, Ehrenbach; WILLI HUFNAGEL, Bermbach; HERBERT ILLICHMANN, Idstein; ERICH KAISER, Idstein; Eheleute KIESSHAUER, Görsroth; CHRISTINE KOPP, Esch; HUBERTUS KUMMER, Niederauroff; HELMUT LINDNER, Oberrod; KLAUS MOOG, Esch; EGON MOHR, Oberseelbach; HELMUT NEUROTH, Görsroth; DR. H.K. PFAU, Rückershausen; VOLKER und CHRISTEL REINSCH, Wallbach; GERRIT ROHLEDER, Heftrich; KURT SCHÜTTLER, Kesselbach; MARTINA SCHUMACHER, Steinfischbach; PETER STEYER, Idstein; KLAUS STRICKER, Idstein; GÜNTHER SZOGS, Nieder-Oberrod; DIETER ULLRICH, Idstein; GILBERT WISSER, Idstein; ELKE und FRANK ZANNIER, Lenzhahn, sowie an betreffender Stelle genannte Beobachter des Kranichzuges.



*Weiblicher Buntspecht*  
Foto: H. BENDER, Idstein, 20.12.2013



#### 4. Artenliste 2013

2013 erstmals beobachtete Arten sind **fett** gedruckt

##### Amsel: BN D

WB: ab Jan. <4 Id, Lärchenweg (Be) u. <4,4 Friedensstraße in HG (Lg)  
ab Nov. 0-1 Id, Lärchenweg (Be) u. <2,2 Friedensstr in HG sowie <3 KG (Lg)  
BB: April Id, 5 Gesangsreviere im Kleingartengelände am Ölberg (Lg)

Anfang des Jahres gab es noch mehr Amseln als gegen Ende des Jahres. Am 07.09. hielt sich – ähnlich wie im Vorjahr - ein Männchen mit verklebtem Kopfgefieder im HG LANG auf. Diese Symptome verschwanden später (Lg).

##### Bachstelze: BN D

EB: 27.02. Krö (Gö); 12.03. He (Pü); 13.03. Id, (Be, STEYER)  
BB: 10.06. Walsdorf, Am Borngraben, Jungvögel im Hausgarten (Le)  
August Id, 3 JV Hof Gassenbach (Be); 2 BP Krö, in Nistkästen (Gö)  
Ans. 27.03. 3 Id, Südumgehung (Be); 04.09. 5 Wal, Pferdehof Utsch (Be)  
ZB: 02.04. >12 Walsdorf, Knallbachtal (JS); 02.10. ca 50 O-A (Bh)

##### Baumfalke: BN D

Einzelbeobachtg. 28.05. 1 Golfplatz (Be); 12.07. 1 Idstein, Taubenberg (GT)  
Revierbeobachtg. Da: 11.06. 2 (Be); 17.06. 1 attackiert Mäusebussard (Sch)  
Esh: 28.05. 2 (Ha); 07. u. 21.08. 2, 26.08. 1 (Sch); 18.08. 1 (Ha)  
Hohe Str.: 28.05. 1 (Ha); 15.06. 1 (Sch); 26.06. 1 u. 28.08. 2 (Be)  
N-A: 30.05. 2, 23.06., 21.07. u. 10.08. je 1 (Sch); 02.07. 2 (Be);  
15.08. 1 (Ha)  
Walsdorf, Knallbach: 12.09. 1 AV + 1 JV (Sch); 13.09. 2 JV (Ha)

Nur das Walsdorfer Paar hatte Bruterfolg.

##### Baumpieper: BN B

Die beiden Gesangsreviere wurden bei Kröftel festgestellt (Gö).

##### *Festgestellte Gesangsreviere des Baumpiepers seit 1995*

95	96	97	98	99	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13
9	15	12	18	14	8	15	8	4	7	0	1	1	4	3	5	2	3	2

##### Bergfink

25.01. 12 Wb (Sch); 23.03. 1M u. 24.03. mehrere W Le (ZANNIER); 30.03. 10 M mit ca 80 Buchfinken, Id, Spannweite, auf dem Zug (Be); LB 02.04. >5 Wal (JS); EB 16.11. HG (Be); in Hausgärten selten <3 (Be, Lg), aber <12 in Kröftel (Gö)

##### Birkenzeisig: BN B

WB: Winter <12 Id, Lärchenweg, an häuslicher Futterstelle (Be)  
16.12. >20 Id, Hof Gassenbach (Be); 24.12. 1 Id, Eisenbach, fliegend (GT)  
BB: 14.04. 1-2 Id, Kalmenhofpark, 20.05. Bahnhof, 06.06. Stolzweiese, 14.06. Post, 22.06. Veitenmühlweg, 09.07. Rauental u. 12.07. Ritzbach, darunter mehrfach Singflüge (alle GT)

##### Blaumaise: BN D

WB: <6 Id, Lärchenweg HG (Be); <3 Friedensstraße HG und <6 KG (Lg)

BB: Ehrenbach, eine Brut mit 9 Jungvögeln (HILBRECHT)  
Walsdorf, Am Borngraben, HG, 5 BP mit je 2 Bruten (Le)

Ein ganz weißes Exemplar kam wochenlang in He zum häuslichen Futterplatz (Pü)

Bluthänfling: BN D

BB: 16.04. 1,1 Wal, HG; ebenso 18.05., 19.05. u. 20.06. singend (Le)  
24.04. 1,1 O-A; am 28.05. 4 JV im HG (Bh); 29.04. Id, GR KG (Lg)  
03.05. Kröftel, 5 JV in Schneebeerenhecke (Gö)  
17.06. 1,1 Id-W, Im Bachen, an Gräsern; 04./05.08. im HG (Be)  
Ans.: 26.09. ~30 Idstein-Süd, Wolfsbach (DS)

Braunkehlchen

ZB: 05.09. 3 Dasbach, Pferdekoppel, bis 20.09. (Be)  
15.09. 1 Niederseelbach, in kleinem Staudensumpf (GT)

Buchfink: BN C

WB: <4,2 Id, KG, <3,1 Friedensstr. HG (Lg); <5 Lärchenweg HG (Be)  
>30 Idstein, Hof Gassenbach (Be); <8 Wal HG (Le)  
Ans.: 01.04. ~30 Dasbach, Galgenberg und 04.04. ~80 (Be)  
08.04. ~200 Idsteiner Senke stündlich überfliegend in Trupps <50 (Be)  
20.09. >70 He, 21.09. >50 Es, 02.10. ~40 O-S u. 20.10. ~50 Tiergarten (JS)  
23.10. ~100 O-A, Ehrenbachtal (Bh)

Buntspecht: BN D

WB: 1-2 Idstein und Walsdorf, gelegentlich in Hausgärten (Be, Lg, Le)  
BB: 28.05. Oberauroff, bettelnde Jungvögel am Hermannsweg (Bh)

Dohle: BN C

Nw: 13.04. 3 Idstein, am Hexenturm balzend (Be, DS)  
25.04. 1 Bermbach, Waldkolonie; am 17.06. keine Dohlen dort (Be)  
15.09. 2 Oberseelbach, nach O abfliegend (GT); September 1 Id, KG (Lg)  
27.09. 5 Bermbach, in der Waldkolonie an Nistkästen (HUFNAGEL)  
19.10. 4 Dasbacher Heide, mit ~30 Rabenkrähen (Be)

Dorngrasmücke: BN C

EB: 15.04. Niederseelbach (De); 21.04. Wö-West, Straße n. Wb (Be)  
05.05. Walsdorf (Le)  
BB: April Idstein-Süd, Ponyhof, Gesangsrevier (Lg)  
28.05. Ehrenbach, Gesangsrevier (Bh)

Eichelhäher: BN C

WB: 04.12. 14 Idstein, Ziegelhüttenweg (Be)

Eisvogel

Nw: 28.09. 1 Idstein, Schlossteich, fliegend u. Ende August (DR. DAMBECK)  
04.10. 1 Idstein, Wörsbach unterhalb Hof Gassenbach (DR. DAMBECK)  
06.10. 1 Heftricher Moor (ROHLEDER)

Elster: BN D

WB: 15.02. 16 Idstein, KG, 10.03. 20 und 07.11. >10 dort (Lg)  
BB: 25.06. Ehrenbach, Familie mit 3 JV im Hausgarten (HILBRECHT)  
06.08. Idstein, Ponyhof 1 JV (Lg)  
Ans.: 02.10. ~20 Oberseelbach (JS)

### Erlenzeisig

- WB: 06.01. >100 Id-Süd, Wörsbachtal und Winter <15 Lärchenweg, in HG (Be)  
19.02. ~90 Idstein, Höhenweg, in Birken (DS)  
Febr. <25 Kröftel, an häuslicher Futterstelle (Gö)  
27.02. 2 O-A, Kirchweg, singend; 03.03. trockene Halme sammelnd (Bh)  
02.03. ~50 Kröftel (GOTHE)  
17.10. <100 Walsdorf, Reiterhof Utsch (Bh)  
28.12. ~200 Idstein-Süd, Wörsbachtal, in Erlen am Bach (Be)  
LB 24.03. ~6 Lenzhahn (ZANNIER); 14.04. 1 Idstein, Tiergarten (Be)  
02.05. Idstein, Friedensstraße; davor <25 täglich im Hausgarten (Lg)

### Feldlerche: BN C

- EB: 18.02. Eh, Mehlbaum (Bh); 02.03. Wö, Hohe Str. (Lg); 04.03. O-A (Bh)  
ZB: 23.03. ~70 Heftrich, auf Feldern (Pü)  
BB: 28.05. Id, Ölberg, 5 GR, Wö, Hohe Str. >4 (Lg); Kröftel nur 4-5 GR (Gö)

### Feldschwirl: BN B

- BB: 01.05. Heftricher Moor, 1 GR (MS) und 09.05. (Lg)

### Feldsperling: BN D

- WB: <10 Idstein, KG (Lg); <8 Lärchenweg HG (Be)  
06.01. >15 Idstein, Hof Gassenbach, 14.01. >30 u. 29.03. ~8 dort (Be)  
BB: Walsdorf, Am Borngraben, HG, 4 BP mit je 2 Bruten (Le)

Es gibt zwar in allen Orten Feldsperlinge, aber Bestandserfassungen wurden wie im vergangenen Jahr nicht vorgenommen. Die Bestände scheinen sich aber nicht verändert zu haben.

### Fichtenkreuzschnabel: BN A

- Nw: 09.11. Oberauroff, Kirchweg (Bh)

Wie im vergangenen Jahr gelang nur ein einziger Nachweis.

### Fischadler

- 26.03. 1 Heftricher Moor, ca 1 Woche lang am ASV-Angelteich (Ha, Pü)

### Fitis: BN C

- EB: 14.04. Id, KG (Lg), N-S (De) und Kesselb. (Be); 16.04. Engenhahn (We)  
BB: 16.04. Idstein-West, Burger King, Gesangsrevier (Be)  
28.04. Idstein, Friedhof, Gesangsrevier (Bh)  
Idstein, >4 Gesangsreviere zwischen KG und Ponyhof (Lg)

### Flussuferläufer

- 17.08. 1 Bernbach, Silbersee (SCHUMACHER)

### Gartenbaumläufer: BN C

- GR: 18.02. 1 Ehrenbach, Mehlbaumweg (Bh)  
März 2 Idstein, oberhalb Ponyhof (Lg)

### Gartengrasmücke: BN C

- EB: 29.04. Walsdorf, Beckersgraben (Le); 01.05. Dasbach (Bh u.a.)  
GR: 02.05. 1 Wörsdorf, Jagdhütte am Knallbach/B 275 (Be)  
05.05. 2 Walsdorf, HG und Beckersgraben (Le)  
Mai 4 Idstein, zwischen KG und Ponyhof sowie 1 Taubenberg (Lg)

Mai 1 Ehrenbach, Waldrand Richtung Mehlbaum (Bh)  
24.07. 3 Niederrod, Wiesental (Be)

Gartenrotschwanz: BN C

EB: 22.04. 1,0 Walsdorf, Gesangsrevier im HG (Le); 24.04. Oberauroff (Bh)  
BB: 01.05. 1,0 Idstein, Friedensstraße, im HG (Lg)  
ZB: 01.09. 0,1 Idstein, Lärchenweg im HG, ebenso am 14.09. (Be)

Gebirgsstelze: BN D

EB: 05.03. 1 Oberauroff, am Auroffer Bach (Be); 21.04. Niederauroff (Bh)  
BB: 12.06. Heftrich, ASV-Angelteich, Familie mit Jungvögeln (Pü)  
22.07. Idstein, Wolfbachsteiche, Trupp flügger Jungvögel (DS)

Gimpel: BN C

WB: 1,1 Id, Lärchenweg HG selten (Be); 2,2 KG u. 1,1 HG regelm. (Lg)  
<4 Walsdorf, Am Borngraben HG (Le)  
28.12. 2,0 Idstein-Süd, Ziegelhüttenweg (Be)  
BB: 24.03. 1,0 Wallbach, mit cremeweißem Kopf (REINSCH)  
04.05. 1,1 Oberauroff, Kirchweg, Gesangsrevier; Abnahme festgestellt (Bh)

Girlitz: BN C

EB: 08.03. Id, Kirmsseweg (Be); 14.04. O-A (Bh); 15.04. Eschenhahn (Sch)  
BB: 10.04. Wallbach, Gesangsrevier (PFAU)  
15.04. 1,1 Idstein, HG Friedensstraße und KG Ölberg (Lg)  
17.04. Ehrenbach, Gesangsrevier (HILBRECHT)  
Mai Walsdorf, Am Borngraben, Gesangsrevier im HG (Le)

Goldammer: BN D

WB: <2 Idstein, KG, (Lg) und Walsdorf, Am Borngraben im HG (Le)  
BB: April Walsdorf, Gesangsrevier in Hecken am Knallbach (Le)  
18.06. Kröftel, 3 Jungvögel (Gö)  
Ans.: 02.12. 9 Wörsdorf, Hohe Straße (Lg)

Ungewöhnliche Konzentrationen ergaben sich im Laufe des Winters am offenen Rinderstall von Hof Gassenbach in Idstein: 06.01. >30; 14.01. >60; 14.02. >80; 26.02. ~120; 27.03. >40; 29.03. >70; 04.12. ~30; 28.12. ~20. (Be)

Goldregenpfeifer

Nw.: 30.03. 1 Dasbacher Heide unter hunderten von Kiebitzen (MS)

Graureiher

Meist waren 1-2 Vögel auf Feldern, Wiesen oder Gewässern anzutreffen, selten einmal 3. Am 26. September hielten sich 5 auf Grünflächen südlich des Gassenbacher Hofes auf (DS) und im Oktober mehrfach <6 mit einem Silberreiher auf Grünflächen im Wörsbachtal südlich von Idstein (Be). In Oberauroff kamen einzelne ganzjährig vor, sogar auf Hausdächern (Bh).

(Grauschnäpper BN C) – Nachtrag zu 2012

16.06. 1,1 Idstein, Spannweite/Schnepfengarten (MS)  
21.06. 1 Engenhahn, Friedhof (De)  
26.07. 1 Walsdorf, Am Borngraben, Insekten fangend im HG (Le)

Grauspecht: BN C

WB: Jan. 0,1 Idstein, Lärchenweg, mehrfach im HG und 18.03. (Be)

- 18.02. 1 Ehrenbach, Rufe und 31.03. Engenhahn-West (Bh)  
 11.06. 1 Idstein-Süd, Wolfsbachtal (Be)

*Festgestellte Brut- und Rufreviere des Grauspechtes ab 1995*

95	96	97	98	99	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13
8	10	7	6	7	8	14	14	13	7	12	4	6	7	5	3	1	6	5

Grünfink: BN D

- WB: <8 Id, 02.01. 14 HG (Be); <15, meist nur <3 KG und <5 gel. HG (Lg)  
 Ans.:02.12. ~10 Wörsdorf, Hohe Straße, mit Buchfinken (Lg)  
 BB: 10.06. Walsdorf, JV und 20.07. 4-5 JV Am Borngraben im HG (Le)

Grünspecht: BN D

- BB: 15.07. Walsdorf, Am Borngraben, 2 JV im Hausgarten (Le)

Die Verbreitung der 24 Reviere ist aus der Karte S. 35 ersichtlich.

*Festgestellte Brut- und Rufreviere des Grünspechtes ab 1995*

95	96	97	98	99	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13
7	7	10	11	12	16	20	20	20	20	25	12	23	25	26	25	22	24	24

Habicht: BN A

In diesem Jahr gelangen nur 2 Nachweise: am 31.03. 1,0 mit großer Beute s Id im Wörsbachtal und am 23.12. 0,1 s. Id im Wolfsbachtal (MS). Allerdings betätigte sich ein Vogel gegen Ende des Jahres mehrfach als Hühnerdieb in Oberseelbach, Dasbach und Umgebung (MOHR). Bruten wurden nicht festgestellt

Haubenmeise: BN D

- BB: 14.05. Idstein, Hermann-Löns-Straße, GR (Lg)  
 20.06. Oberauroff, Bienenhaus Füll, Familie mit 4 Jungvögeln (Bh)  
 28.08. >2 Idstein, Drei Eichen und danach (Lg)

Hausrotschwanz: BN D

- WB: 26.11. 1,0 Idstein, Hof Gassenbach (Be)  
 EB: 22.03. 1 Walsdorf (Le); 23.03. Id. (Be); 27.03. N-S (De); 04.04. He (Pü) u. Dasbach (Lg); 11.04. O-A (Bh); 13.04. Ehrenb. (HILBRECHT)  
 BB: 21.06. Heftrich, JV im HG (Pü); Walsdorf, 2 BP mit je 2 Bruten HG (Le) Idstein, Brut mit 3 JV Stolzweide (ILLICHMANN)  
 ZB: 27.03. 4,1 Idstein-Süd, Hof Gassenbach (Be)  
 LB: 28.10. 1,0 Ehrenbach (HILBRECHT)

Haussperling: BN D

- Ans.:Jan. <12 Walsdorf, HG (Le); O-A >20 (Bh); 17.07. >50 Bernbach (Be)

Im Winterhalbjahr 13/14 waren in Wörsdorf und anderweitig Haussperlinge plötzlich von ihren angestammten Aufenthaltsorten verschwunden.

Heckenbraunelle: BN D

- WB: ab Jan. <2 Idstein, Ölberg, Kleingartengelände (Lg)  
 BB: Mai Id, KG, 2 GR (Lg); 09.06. N-S, Waldhof 1 GR (GT)  
 18.08. Idstein, Lärchenweg, Jungvögel im Hausgarten (Be)

Heidelerche

- ZB: 07.04. 2 Wörsdorf, Golfplatz, rastend (GT)

Hohltaube: BN D

EB: 02.03. Kröftel (Gö); 20.03. Idstein, Spannweite (Be)  
BB: Kröftel, 7-8 Brutpaare (Gö)

Damit hat Kröftel einen Anstieg der Brutpaare von über 100% zu verzeichnen!  
Die Gesamtzahl der registrierten Reviere verringerte sich aber von 16 auf 12.

Jagdfasan: BN A

Nw.: 18.05. 1,0 Heftrich, Alteburg, rufend (GT)

Kernbeißer: BN B

WB: <2 selten an Futterstellen in Id und Wal (Be, Le, Lg)  
Nw: 19.02. 6 Id, Höhenweg, in Birken (DS) 03.04. 4 Id, Eisenbach (JS)  
21.04. 3 Id, Lärchenweg HG und 22.04. 7 Autobahnböschung (Be)

Brutzeitbeobachtungen sind leider sehr selten geworden.

Kiebitz

Durch den witterungsbedingten, langanhaltenden Zugstau im kalten Nachwinter konnten wochenlang vom 5. März bis zum 7. April größere Ansammlungen von Kiebitzen vor allem im Bereich der Dasbacher Heide angetroffen werden. Das Maximum waren 570 Vögel am 30. März (MS). Im Herbst dagegen zeigte sich nur 1 Exemplar am 29.09. auf Feldern bei Walsdorf (MS).

Klappergrasmücke: BN D

EB: 16.04. N-S (De) und Wal (Le); 21.04. Id, KG (Lg); 22.04. Id, HG (Be)  
GR: Mai je 1 Id, KG, Hermann-Löns- und Schützenhausstr. (Lg), Wal HG (Le)  
ZB: Idstein, Lärchenweg, dreiköpfige Familie im Hausgarten (Be)

Kleiber: BN D

BN: 30.05. Id, Ponyhof, 1 AV + 3 JV (Lg); 15.06. Wal, HG, 4-5 JV (Le)

Kleinspecht: BN C

BB: März. 1,0 Idstein, Tiergarten, öfter trommelnd (MS)  
06.05. 1,0 Gö, Langheck, rufend (Be); 28.05. Eh, Trommeln u. Ruf (Bh)

*Festgestellte Brut- und Rufreviere des Kleinspechtes ab 1995*

95	96	97	98	99	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13
5	8	5	2	7	3	6	1	0	5	1	1	4	4	5	4	1	1	3

Kohlmeise: BN D

WB: <12 Wal, HG (Le); <11 Id, KG und <5 HG, (Lg); <8, HG (Be)  
BB: Mai Wal, <5 BP Am Borngraben, HG (Le); Id, KG, Brut mit 4 JV (Lg)

Kolkrabe: BN D

Ans.: 10.01. 10 Id, Im Bachen (DS); 13.01. 46 Esh, Hohelei, kreisend (MS);  
25.01. 16 Wb (Sch); 30.01. 30, Id-Süd (DS); 05.02. 20 O-A (Bh);  
22.02. 10 Id, (MS); 01.03. 22 Krö (Gö); 04.03. 6 Id, (KAISER)  
BB: 24.03. 2,2 Heftrich, davon 1,1 am vorjährigen Horst (JS)  
23.04. 1,1 Wö, Nack u. 30.04. Wb (Be); 15.06. 1,1 Kesselbach (GT)  
26.06. 1 Esch, Im Dörfchen mit 2 JV (Be)

Kormoran

Nw.: 10.04. 4 Id, Frauwald (GT), 15.09. 1 O-S (GT); 19.10. 5 O-A (Bh)

Kranich

## Heimzug:

21.01.	ohne Uhrzeit	80
08.02.	14,00 Uhr	200
18.02.	16,05 Uhr	160
19.02.	15,30 – 18,30 Uhr	> 740
20.02.	8,00 – 18,00	> 1.490
22.02.	21,45	?
26.02.	17,00 Uhr	35
03.03.	16,30 – 18,25	> 2.065
05.03.	15,40 – 17,30 Uhr	332
09.03.	14,50, 16,25, 16,50 und 17,45 Uhr	560
13.03.	11,00 Uhr	30
15.03.	16,40 und 17,18 Uhr	110
20.03.	16,15 Uhr	50
21.03.	17,41 – 18,05 Uhr	315
23.03.	12,00 Uhr	8
29.03.	16,30 und 17,54 Uhr	150
		<hr/>
insgesamt		> 6.325
		<hr/>

## Wegzug:

25.09.	13,10 Uhr	19
29.09.	15,30 und 17,15 – 17,50 Uhr	1.095
30.09.	14,20 – 15,44 Uhr	2.009
01.10.	14,20 – 18,45 Uhr	961
03.10.	16,05 Uhr	20
12.10.	13,10 Uhr	?
17.10.	14,10 und 17,10 – 17,35 Uhr	726
18.10.	16,25 – 17,47 und 20,30 Uhr	> 2.440
20.10.	13,35 und 22,15 – 22,35 Uhr	> 363
21.10.	14,10 Uhr	14
30.10.	17,40 und 18,00 – 23,00 Uhr	> 600
31.10.	11,30 – 13,30, 16,10 und 23,15 Uhr	> 530
01.11.	02,10 Uhr	?
07.11.	00,40 Uhr	?
10.11.	14,58 – 18,30 Uhr in zahlreichen Wellen	> 1.810
11.11.	11,25 – 18,45 Uhr und nachts	> 15.622
12.11.	11,35 – 17,40 Uhr und nachts	> 7.488
13.11.	10,30 – 16,40 und 23,55 Uhr	> 1.960
14.11.	14,00 – 15,00 Uhr	?
15.11.	13,15 – 16,35 Uhr	> 978
16.11.	14,50, 15,30 und 16,50 Uhr	> 180
18.11.	11,40 – 16,20 Uhr	1.580
21.11.	20,00 – 23,00 Uhr	?
25.11.	20,50 – 21,10 Uhr	> 120
26.11.	10,15 – 18,45 Uhr	> 5.990
27.11.	16,15 und 16,18 Uhr	590
08.12.	02,50, 05,30, 07,00 und 8,00 – 16,20 Uhr	> 1.455
11.12.	13,30, 16,45 und 17,00 Uhr	> 300
25.01.14	20,35, 21,00 und 22,30 Uhr nach Süden	> 200
		<hr/>
insgesamt		> 45.345
		<hr/>

**Beobachter:**

D., D., E.+H. BENDER, U. BERG, A.+A. BERGER, A.+ K. BERNHARDT, E.+K. DECKER, W. DAUSTER, M. FISCHER, W. FISCHER, S. FRÖMEL, H. GÖTZ, D. GUCKES, R. HAJEK, H.+M. HILBRECHT, W. HUFNAGEL, H. ILLICHMANN, T. JUNG, E.+H. KAISER, B. KLAUCKR, G.+I. LANG, O. LEHMANN, H. NEUROTH, S. OEHMKE, DR. H. K. PFAU; H. PÜCHNER, V. REINSCH, G. RICHTER, G.+U. SABIEL, J. SCHMITZ, D.+ M. SCHNELL, M. SCHORRÉ, E.+T. STANKE, S. STANKE-BENDER, P. STEYER, E. VÖLKER, J. WERNER, F. WIEGAND, G. WISSER und E.+F. ZANNIER.

Die Zugfrequenzen bewegten sich in diesem Jahr sowohl beim Frühjahrs- als auch beim Herbstzug im Durchschnittsbereich. Rechnet man die größenordnungsmäßig nicht mehr erfassbaren Nachtzüge mit hinzu, so dürften beim Wegzug zwischen 45.000 und 55.000 Vögel unser Gebiet überflogen haben, was etwas mehr als 50% des Maximums an Zugzahlen entspricht. Die Formationen konnten aufgrund günstiger Witterungsbedingungen auch fast alle zügig vorankommen, so dass keine besonderen Vorkommnisse zu verzeichnen sind. Am 11. November, dem Hauptzugtag, konnte oder wollte ein Jungvogel nicht mehr weiterfliegen. Er scherte aus der Formation aus und landete im Bereich der Hohen Straße, wo er nahrungssuchend an Feldrändern entlangspazierte. Seine Eltern machten natürlich postwendend kehrt, um ihn zum Weiterfliegen zu animieren, was aber misslang. So blieb ihnen nichts anderes übrig als ebenfalls zu Boden zu gehen. So sah man schließlich die ganze dreiköpfige Familie als Fußgänger auf den Wörsdorfer Feldern (I. LANG). Da aber am nächsten Tag keine Spur mehr von den Vögeln zu sehen war, kann angenommen werden, dass sie doch noch den Weiterflug schafften.

**Kuckuck: BN B**

Nw.: 15.04. Heftrich (HUMMLER); 08.05. Wallrabenstein, Rufe (PFAU)

**Mäusebussard: BN D**

ZB: 21.09. 7 Da, 28.09. 6 Id-Süd (Be)  
 30.09. 8 Id, mit ~100 Kranichen in ~800m Höhe ziehend (Be)  
 02.10. 10 O-S (JS)  
 21.10. 7 Wal und 11.11. 11 O-A, ziehend (Bh)  
 BB: Jungvögel wurden nur bei Idstein und Ehrenbach festgestellt.

Verluste: Am 07.03. 1 in Kesselbach ohne Kopf (SCHÜTTLER); ebenfalls im März einige Totfunde durch Verhungern bei Ober-/Niederauoff (Be u.a.); 24.02. und 07.11. je 1 Totfund durch Augenentzündung und Verkehrsopfer bei Kröftel (Gö). Nähere Informationen über das Brutergebnis enthält der Abschnitt S. 43.

**Mauersegler: BN D**

EB: 21.04. Id (STEYER)  
 Ans.:08.05. 12 Wal (Le); Mai > 3 Eh (HILBRECHT); 07.06. ~20 Id (Be);  
 28.06. ~20 Wal (Le)  
 06.07. ~20 Id u. 16.07. ~40 Id (Lg);  
 17.07. ~15 Bermbach (Be)  
 24.07. <40 Id, AV+JV (Be)  
 BB: ~25 BP He, Kirche (Pü); 18.06. Id, Stettiner Straße 1, ~5 BP (Bh)  
 3 BP En, davon 2 über einem künstl. Mehlschwalbennest (We)

Folgende Orte haben Mauersegler: Be, Eh, Gö, He, Id, Ke, N-S, Wal und Wö.



**Mehlschwalbe:** BN D

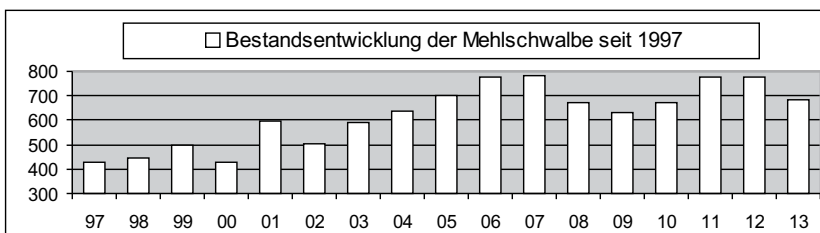
EB: 01.04. En (We); 11.04. He (Pü); 13.04. Wal (Leh); 15.04. Wa (Bh)  
 BB: Totalausfall der ersten Brut durch Nässe und Kälte in He (Pü)  
 LB: 29.09. >3 Da, mit >20 Rauchschwalben (Be)  
 25.09. Id-Süd (STEYER)

*Brutvorkommen in einzelnen Ortsteilen (in Klammern Beobachter von 2013)*

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Dasbach (Be)	26	20	32	22	32	31	35	27
Ehrenbach (Be)	24	25	14	11	9	24	22	23
Engenhahn (We)	55	53	42	35	38	54	38	34
Esch (Be)	112	111	84	93	76	108	111	96
Eschenhahn (STEYER)	24	21	17	15	17	6	20	15
Görsroth (Be)	34	28	28	29	28	27	23	19
Heftrich - Haus Püchner (Pü)	26	31	32	25	31	31	35	30
Idstein (DS)	137	146	140	126	147	155	127	114
Kesselbach (Hs. SCHÜTTLER)	4	2	5	8	16	16	16	2
Kröftel (Gö)	41	48	42	38	46	48	47	53
Lenzhahn (FLECK)	15	17	17	20	20	20	24	27
Niederauroff (Be)	>5	>4	>5	>6	10	16	12	14
Niederrod (LINDNER)	57	58	49	48	48	48	51	49
Oberauroff (Be)	6	4	8	8	6	4	4	4
Oberrod (LINDNER)	11	10	1	2	2	10	24	29
Oberseelbach (Be)	17	18	11	2	5	11	19	23
Wallbach (Be)	25	24	19	17	13	17	13	17
Walsdorf (Be)	43	45	40	44	39	48	43	36
Wörsdorf (Be)	110	116	85	84	89	97	96	69
	774	781	674	634	672	775	777	681

*Bestandsentwicklung der Mehlschwalbe an 19 Orten/Zählstellen seit 1997*

97	98	99	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13
429	446	495	426	599	502	593	640	703	774	781	674	634	672	775	777	681



Leider blieben im Frühjahr viele vorjährige Nester unbesetzt, da entweder im Winterquartier oder auf dem Zugweg größere Verluste entstanden.

**Misteldrossel:** BN C

EB: 30.01. 1 O-A (Bh); 18.02. N-S (De); 27.03. 2 He Moor (Lg)  
 Ans.:17.03. >30 Idstein, Park Stettiner Str. (STEYER)  
 04.04. 6 Dasbach (Be)  
 BB: 22.06. Walsdorf, Knallbachtal, Gesangsrevier (Be)

Mittelspecht: BN C

BB: Heftrich, in diesem Jahr nur 2 Reviere (Pü)

Festgestellte Brut- und Rufreviere des Mittelspechtes seit 1995

95	96	97	98	99	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13
5	12	7	7	11	3	12	9	14	18	22	6	15	13	17	16	8	21	8

Mönchsgrasmücke: BN D

EB: 08.04. 1,0 Id-W (GT); 09.04. Wal (Le); 10.04. Id, Kalmenhofpark (Bh);

11.04. Wö (PFAU); 12.04. N-S (De); 14.04. O-A (Bh)

GR 30.04. 4 Wallbach, Zaunbach, auf 1 km (Be); 4 Id, KG (Lg)

BB: 21.07. Wal, JV im HG (Le); Aug. Id, KG, Brut allj. in Faulbaum (Lg)

WB: 28.11. Id, Lärchenweg an häuslicher Futterstelle, sowie 01.+04.12. (Be)

Mornellregenpfeifer

Nw: 31.08. 1 Walsdorf, auf Feldern nahe der Hohen Straße (MS)

Nachtigall: BN B

Nw: 16.04. 1 Id, Lärchenweg, im HG = ZB (Be); 30.04. Wö, Gesang (PFAU)

Festgestellte Gesangsreviere der Nachtigall seit 1995

95	96	97	98	99	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13
6	6	9	5	11	11	6	6	0	1	2	3	3	2	4	2	2	1	1

Neuntöter: BN DNeuntöter-Brutpaare nach Ortsteilen: (in Klammern Vorjahr und Beobachter)

Be 0 (1) (Be) Gö 0 (0) (Be) N-A 1 (3) (Be) O-S 0 (0) (Be)

Da 0 (1) (Be) He 6 (6) (Pü) N-R 2 (3) (Be) Wb 0 (0) (Be)

Eh 1 (5) (Be) Id 0 (2) (Be) N-S 0 (1) (Be) Wa 0 (0) (Be)

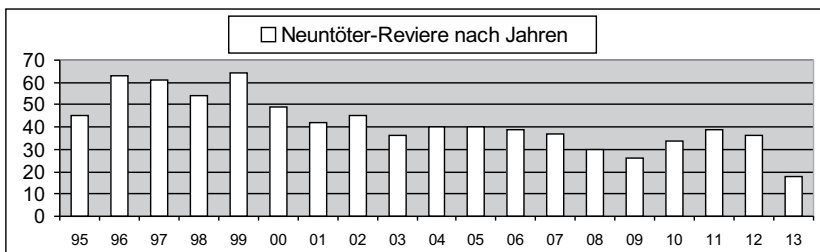
En 3 (7) (We) Ke 1 (1) (Be) O-A 0 (0) (Be) Wal 0 (0) (Be)

Es 0 (2) (Be) Kr 3 (2) (Gö) O-R 1 (1) (Be) Wö 0 (0) (Be)

Esh 0 (0) (Be) Le 0 (1) (Be)

insgesamt 18 (36) BPNeuntöter-Reviere nach Jahren

95	96	97	98	99	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13
45	63	61	54	64	49	42	45	36	40	40	39	37	30	26	34	39	36	18

Nilgans: BN D

Nilgänse wurden zwar an vielen Orten angetroffen, allerdings waren sie bezüglich der Aufenthaltsdauer sehr unsted. Selbst Familien mit Jungvögeln zeigten sich wanderfreudig. 4 Jungvögel gab es auf dem Schlossteich (Be) und im oberen

Wolfsbachtal (GT), 2 bei Hof Gassenbach (Be) und im Oktober sogar 9 diesjährige am Heftricher Moor (ROHLEDER). Die genaue Anzahl der Vögel ist unbekannt.

Rabenkrähe: BN D

Ans.: Winter <120 Id-Süd, fast ganzj. Nahrung und Schlafplatz suchend (Be, JS)  
 ganzj. <50 Kröftel (Gö); 05.11. ~40 Wö, Hohe Straße, auf Feldern (Lg)  
 Winter <80 Bernbach, allabendlich Schlafplatz aufsuchend (HUFNAGEL)

Rauchschwalbe: BN D

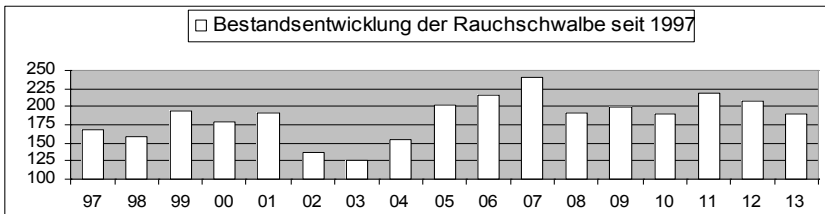
EB: 12.04. N-S (De); 14.04. Wal (Le); 15.04. Eh (CHRIST) und Esh (Sch);  
 LB: 22.09. >20 Dasb. Heide, noch starker Durchzug mit 3 Mehlschwalben (Be)

*Brutvorkommen in einzelnen Ortsteilen: (in Klammern Beobachter von 2013)*

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Dasbach (Be)	23	22	20	22	24	29	29	19
Ehrenbach (Be)	18	18	11	7	10	10	7	8
Engenhahn (We)	01	0	0	0	0	0	0	0
Esch, (Be)	8	8	5	7	10	10	8	7
Eschenhahn (STEYER)	12	10	8	6	6	8	6	10
Görsroth (Be)	8	15	10	11	10	7	7	7
Heftrich - Reithalle (Be)	13	14	18	23	21	18	13	9
Idstein - Hof Gassenb. (Be)	4	3	4	3	2	9	8	14
- Berghof (Be)	7	7	7	8	7	9	8	8
- Greuling (Be)	4	6	6	6	5	4	6	6
- Reithalle (Be)	4	5	1	4	4	3	6	4
Kesselbach (Hs. SCHÜTTLER)	1	0	0	0	0	0	0	0
Kröftel (Gö)	8	6	17	19	16	11	14	13
Lenzhahn (FLECK)	3	5	1	7	5	9	9	11
Niederauroff (Be, Wg)	0	0	0	0	1	1	2	1
Niederrod (LINDNER)	23	19	17	6	2	2	10	8
Niederseelb., Waldhof 1 (Be, De)	3	5	8	8	7	12	7	5
Oberauroff (Be)	0	0	0	1	0	0	0	0
Oberrod (LINDNER)	0	0	0	1	1	0	0	0
Oberseelbach (Be)	3	3	1	1	2	3	4	8
Wallbach, (Reinsch 4) (Be)	21	33	27	26	14	10	12	10
Walsdorf, (Be)	33	37	26	22	29	37	39	27
Wörsdorf (Be)	33	26	15	14	14	18	13	14
	215	140	191	198	190	218	208	189

*Bestandsentwicklung der Rauchschwalbe an 20 Orten/Zählstellen seit 1997*

97	98	99	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13
167	159	194	178	191	137	126	155	203	215	240	191	198	190	218	208	189



Wie bei den Mehlschwalben, so gab es auch bei den Rauchschnalben auf dem Zug überdurchschnittlich hohe Verluste, so dass viele vorjährige Brutplätze unbesetzt blieben. Ohne Rauchschnalben waren wie in den Jahren zuvor Engenhahn, Kesselbach, Oberauroff und Oberrod. Oberseelbach dagegen, das vor wenigen Jahren ebenfalls noch verwaist war, verzeichnet mit 8 Brutpaaren wieder zunehmende Tendenz.

Rebhuhn: BN D

WB: 17.10. 12 Walsdorf, Hohe Straße (Bh)

Die zwölköpfige Kette lässt auf Bruterfolg schließen. Leider blieb es bei dieser einzigen Beobachtung.

Ringdrossel

Nw: 06.04. 1 Idstein-Süd, Am Wörtzgarten (GT)

Ringeltaube: BN D

WB: <10 Idstein, In der Eisenbach , an häuslichen Futterstellen (Be)

Ans.: 01.04. ~40 Dasb. Heide (JS); 03.04. ~200 He-Süd, auf Bäumen (Lg); 04.04. ~130 Da und 05.04. ~130 Id-Süd (Lg); 01.05. ~70 Eh (HILBR.)

BB: 11.04. Id-Süd, AV mit Nistmaterial (Lg) u. 24.06. AV+JV a. Weiden (Be)

Rohrhammer: BN B

ZB: 14.03 4 Id, Hof Gassenbach + 15.03. 3,1 + 27.03. 1,0 + 29.03. dort (Be)

30.03. 1,3 Id-Süd, Umgehung, Rohrkolbenpfütze (MS); 17.10. 3 Wal (Le)

BB: 24.06. 0,1 Id, Rohrpfüte, mit Halm im Schnabel, sowie 06.07. 1,1, 09. und 19.06. 1,0 (JS) und 14.07. 0,1 dort, aber keine Jungvögel (Be)

Rotdrossel

WB: 12.03. 2 He, m. Singdrosseln (Pü) u. 27.03. 1 m. Staren u. Drosseln (Lg)

02.04. 2 Id-Süd, Wörsbachtal und 03.04. 1 He, am Totenberg (Lg)

ZB: 10.04. >100 Id-Süd, am Frauwald rastend (GT)

Rotkehlchen: BN D

WB: 1 Idstein, Lärchenweg, fast täglich an Futterstellen (Be)

<3 Idstein, Kleingartengelände am Ölberg an Futterstelle (Lg)

BB: 11.07. Ke, 1 JV (Be); Id, Stolzweide, Brut in Halbhöhle (ILLICHMANN)

Rotmilan: BN D

EB: 10.02. 1 Wal (Le), 22.02. O-A (Bh); 02.03. Wö (Lg); 09.03. Id (STEYER)

Ans.: 04.08. 7 Es (JS); 13.08. 22 He (Pü); 22.08. 8 Wal (Le); 31.08. 6 Wö (Lg)

ZB: 01.03. 6 Wal (Le); 05.03. 10 O-A (KUMMER); 01.10. 5 Id (ILLICHMANN); 11.10. 30 N-S (De); 17.10. 6 Wö (Lg); 21.10. 40 Id (JS+MS); 01.11. 12 N-S (De); 12.11. 20 Wal (Le); 20.11. 5 Kröftele (Gö)

Die Brutverbreitung geht aus der Karte S. 46 hervor. Es gab wieder 4 Reviere, aber nur 3 Brutpaare.

Schleiereule: BN A

Im Gebiet und weit darüber hinaus gab es in diesem Jahr keine Schleiereulenbrut. Schuld daran war einzig und allein das Fehlen von Kleinsäufern, also den Mäusen. Einen solchen Totalausfall hatte es zumindest in den letzten 30 Jahren nicht mehr gegeben. Einzelvorkommen wurden in Idstein, Dasbach, Hefrich und Walsdorf festgestellt.

### Schwanzmeise: BN D

WB: <8 Wal (Le) und <7 Id, KG (Lg); ganzjährig <10 O-A, Kirchweg (Bh)  
BB: 20.07. Walsdorf, Am Borngraben, mehrer JV im Hausgarten (Le)  
Ans.: 15.08. >15 Wörsdorf, Hohe Straße/B275 in Hecken westwärts ziehend (JS)

### Schwarzkehlchen

Der Zugstau im Spätwinter bescherte uns neben den vielen Kiebitzen auch eine Invasion dieser sonst sehr unauffällig durchziehenden Vogelart:

ZB: 29.03. 1,0 Id-Süd, Wörsbachtal (Be) und 30.03. 0,1 (MS); 31.03. 2,1 Id-Süd Rohrkolbenbiotop (MS) und 01.04. 1,1 dort (Be); 02.04. 1 Wal (JS); 04.04. 1,1 Feuchtbiotop, 1,0 Galgenberg, Hochbehälter, 05.04. 1,1 dort und 1 Feuchtbiotop, sowie 07.04. 2,2 dort (Be); 05.04. 0,1 Id-S, 06.04. 1,0 Da und 0,2 Da-Süd (Lg)

### Schwarzmilan: BN A

Wie in den vergangenen Jahren, so gab es auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Einzelbeobachtungen fast ausschließlich im östlichen Teil des Gebietes, aber keine Anhaltspunkte für ein Brutgeschäft (Be, Lg, JS, MS und Sch).

### Schwarzspecht: BN D

Die Brutverbreitung geht aus der Verbreitungskarte S. 35 hervor. Die sehr lückenhafte Bestandserhebung ergab nur etwa 9 Reviere. Am 22.05. wurde ein Altvogel bei Kröfchel beim Höhlenbau angetroffen (Gö), und am 23.08. im Alten Haag bei Dasbach ein Jungvogel verhört (Be).

#### *Festgestellte Brut- und Rufreviere des Schwarzspechtes seit 1995*

95	96	97	98	99	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13
7	8	8	9	13	19	20	20	21	14	10	6	7	11	15	17	11	15	9

### Schwarzstorch

Noch immer konnte in unserem Kontrollgebiet kein Brutvorkommen nachgewiesen werden, obwohl es wieder zahlreiche Beobachtungen gab. Die meisten Feststellungen sind dem Vorkommen bei Esch/Steinfischbach zuzuordnen, es zeigten sich aber auch wieder Vögel zwischen Heftrich und Lenzhahn (DR. GRÖBEL, MS), bei Wallbach/Görsroth (REINSCH), Nieder-/Oberrod (SZOGS) und im Haubental (Bh u.a.).

### Seidenschwanz

Nw.: 13.01. >8 Idstein, Kleingartengelände (Lg)

### Silberreiher

Nw: 07.10. 1 Id-Süd, Wörsbachtal (DS), ebenso 18.10. 1 mit 6 Graureihern, 26.10. und 07.11. je 1 dort (Be)

### Singdrossel: BN D

EB: 05.03. 1 O-A (Bh); 08.03. Id, KG (Lg); 12.03. He (Pü)  
ZB: 24.03. ~10 He (JS); 25.03. 11 Heckenmühle (Lg); 27.03. ~100 Id-Süd + 28.03. : ~30 + 29.03.~6 (Be); 01.04. 10 He Moor + ~100 Dattenbachtal Richtung Kläranlage + 02.04. ~20 Id-Süd, Wörsbach (Lg)  
BB: Mai Eh, GR (HILBRECHT); 22.06. Wb u. 11.07. Ke je 1 JV (Be)

### Sommergoldhähnchen: BN B

Nw: 13.04. Idstein, Tiergarten (Bh u.a.)  
BB: 01.05. Idstein-Süd, GR Ziegelhüttenweg und Wolfsbach (Bh)

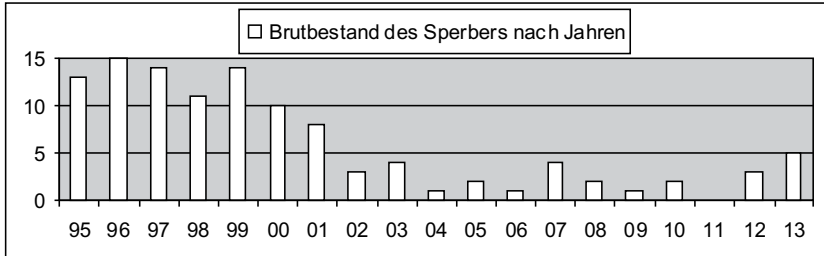
### Sperber: BN D

WB: Wie bereits im Dezember, so auch ab Januar häufiges Auftreten in Gärten.

BN: 1 BP Esch, Im Dörfchen, 4 JV (Be, Pü)  
1 BP Idstein-Süd, Köpfchen, 3 JV (Be)  
1 BP Oberauroff, 3 JV (Be, Bh u.a.)  
1 BP Wörsdorf, Nack/Haubental >1 JV (Be)  
1 BP Heftrich, Ehlhalter Straße, im Esch, >1 JV (Pü)

### Brutbestand des Sperbers seit 1995

95	96	97	98	99	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13
13	15	14	11	14	10	8	3	4	1	2	1	4	2	1	2	0	3	5



Ob der sehr erfreuliche Anstieg der Sperberpopulation anhält, muss natürlich abgewartet werden. Da es über die Brutreviere hinaus aber noch weitere Einzelbeobachtungen gab, ist dies jedoch nicht ausgeschlossen. Natürlich wächst damit auch der Druck auf die Kleinvögel.

### Star: BN D

Ans. von >100: 14.01. u. 27.03. ~110 Id-Süd, Wörsbachtal (Be); 19.02. ~150 Id, Hof Gassenbach (Bh); 30.03. ~200 Dasb. Heide (Be)  
07.08. ~150 Da (Be); 11.08. >220 Id, Ponyhof (Lg); 26.09. >300 Id-Süd (DS); 02.10. ~250 O-S (JS); 17.10. >100 Wal (Bh);  
19. + 26.10. ~200 Da (Be); 15.11. ~100 KG (Lg); 28.12. ~150 Id-Süd, Wörsbachtal (Be)

BB: Walsdorf, 2 Bruten im Hausgarten (Le)

### Steinkauz: BN D

BN: 1 BP Idstein, Hohe/Escher Straße, Bruterfolg unbekannt (GT, Sch)  
1 BP Idstein, Obstbaumreihe Südumgehung, 3 JV (Be)  
1 BP Idstein-Süd, Wörsbachtal, kein Bruterfolg (Be)  
1 BP Dasbach, 4 JV (FLEHMIG)  
5 BP Heftrich, 0, 0, 0, 3, und >1 Jungvögel (FLEHMIG)  
1 BP Walsdorf, 3 JV (Be, Sch)

ganzz. Idstein, Ölberg, 1 AV in Baumhöhle (Be)

### Steinschmätzer: BN A

ZB: 05.04. 1 Idstein, Hochbehälter Galgenberg (Be) und 25.04. Kr (Gö)  
18.08. 4 Kröftel, Familie mit 2 JV (Gö)  
31.08. 1 Walsdorf, Hohe Straße und 04.09. (JS)

### Stieglitz: BN D

WB: <7 Id, HG (Be), <3 HG Friedensstr. u. KG (Lg); ganzz. <12 O-A (Bh)

- Ans.:28.06. ~20 Wal-S (JS); 07.10. ~50 Id-S, in Stauden (Be); 17.11. ~30 Id-S und <20 Galgenberg (JS); 20.11. 14 Id, KG (Lg); 26.11. ~20 und bis Jahresende mit Erlenzeisigen in Erlen am Wörsb. s. Id (Be)
- BB: 10.06. Kr, 5 JV in Zwetschenbaum (Gö); 13.06. 5-6 JV HG Wal (Le)  
14.06. He, JV im HG ausgeflogen (Pü); 23.06. 1,1 N-S, Waldhof (JS)

Stockente: BN D

- WB: 14.11. 4,4 O-A (Bh); 15.11. 12 Schlossteich (STEYER) u. 02.12. 7,5 (Lg)
- Ans.:03.03. 6,7 Id, Schlossteich (Lg); 18.05. 5 He Moor (GT), 17.09. 2,2 Hof Gassenbach, Löschteich (Be)
- BB: 02.06. 1,1 Ehrenbach, Damwildgehege (HILBRECHT)  
11.06. 1 Id, Zissenbach, mit 3 pulli (GT)  
25.07. 0,4 Id, Schlossteich, mit 3 pulli (Be)

Die Bestandssituation bleibt weiter angespannt.

Straßentaube: BN D

Wie in den Jahren zuvor hielten sich - vor allem im Winterhalbjahr - <110 Tiere am offenen Rinderstall von Hof Gassenbach auf (Be).

Sumpfmiese: BN D

- WB: <2 Id (Be, Lg), Eh (HILBRECHT), O-A (Bh) und Wal (Le) in HGs
- BB: 24.04. 1,1 Eh (HILBRECHT); 20.07. Wal, JV im HG (Le); Aug. O-A, JV (Bh)

Sumpfrohrsänger: BN D

- EB: 18.05. Heftricher Moor, >2 Gesangsreviere (GT)
- BB: Mai/Juni Idstein, Südumgehung, <3 Gesangsreviere (Be, GT, JS)  
28.05. 1 Golfplatz, Nistmaterial sammelnd (Be)  
09.06. Niederseelbach, Feldteich, 1 Gesangsrevier (GT)

Tannenmiese: BN C

- WB: <2 Id und Eh, regelmäßig an Futterstellen (Be, Lg, HILBRECHT)
- 17.06. Bernbach, Dietzer Berg, GR (Be); O-A ganzjährig (Bh)

Teichhuhn: BN A

- Nw.: 11.11. 1 Id, Schlossteich, diesjährig (Lg) und am 15.11. (STEYER) Teiche bei Henriettenthal und N-Seelbach ohne Vorkommen (Be)

Teichrohrsänger: BN C

- BB: Mai Heftricher Moor, <3 Gesangsreviere (GT, Pü)

Trauerschnäpper: BN D

- EB: 15.04. 1,1 Oberauroff, Kirchweg (Bh) und Kesselbach (Be); 20.04. N-S (De)
- BB: GR Id, oberes Wolfsbachtal 3 (Lg) u. Wö, Nack 4 a. 1 km (Be)

Türkentaube: BN D

Türkentauben wurden in folgenden Orten festgestellt: Bernbach, Esch, Görsroth, Heftrich, Idstein, Kesselbach, Kröffel, Niederseelbach, Walsdorf und Wörsdorf (Be). Wahrscheinlich kommt diese Taube auch in anderen Ortsteilen noch vor, ihr Bestand scheint aber weiter zurückzugehen. In Idstein gab es mehrere ganzjährige Reviere.

- WB: 18.12. 4 Id, Lärchenweg (Be); ganzjährig Stolzweide (ILLICHMANN)
- BB: 28.05. Kröffel, Fütterung eines JV; im April Balzflüge eines Paares (Gö); Niederseelbach, BN D (De)

### Turmfalke: BN D

Auch die Turmfalken litten wie die anderen Greifvögel unter dem Mäusemangel. Es kam nicht nur zu viel weniger Brutpaaren als im Vorjahr, sondern auch die Reproduktionsrate sank von 4,07 auf 2,45 Jungvögel pro angefangener Brut. 15 Brutpaaren standen 21 Nichtbrüter-Paare gegenüber, was das fehlende Nahrungsangebot eindeutig bestätigt. Im Stadtgebiet selbst schritten nur 3 Paare zur Brut. Im vergangenen Jahr waren es noch 11! Die Bestandszahlen erheben keinen Anspruch auf absolute Vollständigkeit. Dafür ist das Untersuchungsgebiet zu groß und der zur Verfügung stehende Zeitaufwand für die Beobachter zu klein. Die Abweichungen von den tatsächlichen Werten dürften aber nur minimal sein. Da sich auch bis zum Jahresende die Mäusepopulation immer noch nicht merklich erhöht hatte, wundert es nicht, dass ein Vogel dabei erwischt wurde, wie er an der Hohen Straße Jagd auf Finken machte (Bh). Außerdem schienen die meisten Falken ebenso wie die Mäusebussarde, das Gebiet verlassen zu haben.

### Turteltaube: BN B

BB: 06.06. Heftricher Moor, ein singender Vogel (GT)

Aufgrund der fast erloschenen Population musste die Brutkategorie zwingend herabgestuft werden.

### Wacholderdrossel: BN D

WB: 19.02. ~20 Id-Süd (Be); 17.03. ~20 Stettiner Park (STEYER); Nov. <35 KG (Lg); 07.11. ~25 Hof Gassenbach (Be); 11.11. ~20 Da (Be); 12.11. 7 und 27.11. ~50 Golfplatz (Bh); 16.11. ~20 Tiergarten (JS); 28.12. ~300 Id-Süd, Wörsbach (Be); 30.12. >100 Wal (Bh)  
Ans.: 05.04. ~2000 Heftrich, Sportplatz (Pü); 06.04. ~25 He, Alteburg (Lg)  
BB: 24.05. Id, Limesschule, 2 JV (STEYER); Mai, Eh, HG JV (HILBRECHT)  
14.06. Wal, JV im HG (Le); 24.06. Id-Süd, Wörsbach, AV m. Futter (Be)

### Waldbaumläufer: BN D

BB: 20.04. 1,1 Ehrenbach, Langgewann (Be)  
18.06. Kröftel, Nest mit 6 Jungvögeln hinter einer Eichenrinde (Gö)

### Waldkauz: BN C

BB: 22.04. 1 Idstein, Tiergarten, nahe Lore-Bauer-Halle, auf einer Eiche (MS)  
04.06. Heftricher Moor, abends rufend (HT)  
24.07. Oberauroff, abendliche Rufe (Bh)  
WB: 19.10. 1 Heftrich, Dattenbach, Straße n. Ehlhalten, sitzend (DAMBECK)

### Waldlaubsänger: BN C

EB: 21.04. Wörsdorf, Nack (Be) und Idstein, Heidekopf (Lg)  
BB: 23.04. Wörsdorf, Nack, 5 Gesangsreviere auf 1 km (Be)  
28.05. Oberauroff, Hermannsweg und Ehrenbach, je 1 GR (Bh)  
Mai Idstein, oberes Wolfsbachtal, 6 Gesangsreviere (Lg)  
17.06. Idstein, Schanze, 2 Gesangsreviere (Be)

(Waldohreule: 2013 keinerlei Nachweise!)

### Waldschnepfe: BN B

EB: 09.03. 2 Kröftel, gleichzeitig Brutzeitbeobachtung (Gö)

### Waldwasserläufer

Nw.: 07.04. 2 Wörsdorf, Golfplatz, rastend (GT)



### Wasseramsel: BN C

- BB: 13.04. 1 Idstein, Wörsbach unterhalb Zissenbach (DS)  
Mai 1 Esch, am Schlabach (KOPP)

### Weidenmeise: BN D

- WB: 10.01. 1 O-A, Weiher; Sichtbeobachtung und 05.02 (Bh)  
20.09. 1 Heftrich (JS)  
BB: 01.04. Heftrich, Hasenmühle, Rufe (Lg); 14.04. N-S, Gesang (De)  
21.04. 2 Idstein, Kleingartengelände, Rufe, sowie 22. und 25.04. (Lg)  
18.05. Heftricher Moor, rufend (GT)  
20.06. O-A, Bienenhaus Füll, AV füttert 1 JV (Bh)

### Weißstorch

- Nw.: 24.02. 1 Idstein, im Stadtzentrum auf einer Straßenlaterne stehend (MS)  
04.03. 2 Idstein, über der Stadt kreisend (KAISER)

### Wendehals

- Nw.: 25.04. 1-2 Id-Süd, KG, bis 02.05. (Lg u.a.); leider keine Ansiedlung!  
16.08. 2 Kröffel, im HG, AV füttert JV (Gö), sowie 1 28.08. dort (Gö)  
25.08. 1 Niederseelbach, auf dem Rasen im Hausgarten (De)

### Wespenbussard BN C

- BB: 19.07. 1 Görsroth, kreisend und nach NO abfliegend (Be)  
05.08. 1 Dasbach, Balzflug, später Horstfund (Be, Sch)  
23.08. 1 Idstein, Hohe Straße, attackiert einen Rotmilan (Sch)  
ZB: 20.10. 1 Idstein, über der Stadt; Spätbeobachtung (MS)

### Wiesenpieper: BN A

- ZB: 30.03. 1 Idstein, Südumgehung, Rohrbiotop und Umgebung (MS)  
02.10. ~40 Idstein, Itzbach, aus einem Rapsfeld aufsteigend (Be)

### Wiesenschafstelze: BN B

- ZB: 30.03. 1 Heftrich, Alteburg (JS)  
02.05. 2 Kröffel (Gö)  
06.05. 7 Kröffel (Gö)  
14.06. >2 Wörsdorf, Hohe Straße (GT)  
16.06. 1 Idstein, oberhalb des Kleingartengeländes (GT)  
31.08. >20 Kröffel, auf Äckern (Gö)

### Wintergoldhähnchen: BN C

- BB: 24.04. Id-Süd, Wolfsbachtal, mehrere GR, ebenso 29. u. 30.04. (Lg)  
25.07. Id-Süd, Wolfsbachtal, mehrere Gesangsreviere (Lg)

### Zaunkönig: BN D

- WB: Jan. 1 Id, Black&Decker-Str. sowie Lärchenweg, HG, regelmäßig (Be)  
BB: 30.04. Wallbach, Zaunbach, 3 Gesangsreviere auf 1 km (Be)  
April Id-Süd, Wolfsbachtal, 5 GR auf 2 km und Juli 1 im HG (Lg)  
06.08. Walsdorf, Am Borngaben, Jungvögel im Hausgarten (Le)

### Zilpzalp: BN D

- EB: 03.03. O-A (Bh); 07.03 Wal (Le); 25.03. Id, Hof Gassenbach (Be)  
BB: Mai Id, KG, 3 GR (Lg) und 28.05. Fütterung eines JV dort (Lg)  
ZB: 04.09. >3 Id, Lärchenweg, im Hausgarten (Be)  
LB: 18.10. 1 Id-Süd, Ziegelhüttenweg (Be)



*Zippammer*

Foto: M. Schnell, Rüdesheim, 09.03.2014

## 5. Beobachtungen außerhalb des Gebietes

### Beobachter

PFAU, DR. H.K., Aarbergen-Rückershausen Pf  
KILB, HUBERT, Königshofen Ki  
TROST, GUNNAR, Idstein GT  
sowie weitere im Text genannte Personen

### Abkürzungen

Gei = Geisenheim      Ndh = Niedernhausen      Rü = Rückershausen      Tst = Tausenstein  
Kö = Königshofen      O-J = Oberjosbach      Sch = Schierstein      Wi = Wiesbaden

### Artenliste

#### Birkenzeisig

05.01. 1 Kö, fliegend und rufend (GT)

18.05. >1 Ndh, in langjähr. Rev., 23.06., Lenzh. Weg und 08.07. Bahnhof, je 1 (GT)

#### Dohle

17.05. <20 Würges, nahe Aussiedlerhof, Walddohlenkolonie (W. SCHMALL)

#### Erlenzeisig

13.11. >3 Neuhof-West = ZB (M. SEEHAUSEN)

#### Fichtenkreuzschnabel

13.11. >40 Tst und 16.11. >5 Bad Schwalbach (M. SEEHAUSEN)

24.11. 7 Selters/Hinterwald (F. MUTH)

#### Fitis

25.04. Rückershausen = EB (Pf)

#### Gartengrasmücke

07.05. Steinfischbach = EG (Pf)

#### Graugans

20.02. 14 Staufen bei Kö, überfliegend (Ki)

#### Grünspecht

04.06. 1 Ndh (HT)

#### Habicht

04.06. 2 Staufen bei Kö (Ki)

#### Hausrotschwanz

04.03. 1,0 Rückershausen = EB (Pf)

05.04. 6 Tst-Wehen, auf einer Wiese (Sch)

07.11. 1 Neuhof = LB (Sch)

#### Hohltaube

12.07. Steinfischbach nw Tenne, wochenlang Gesangsrevier (J. REIMANN)

### Kernbeißer

02.12. 12 Born-Süd, Weckersberg (Ha)

### Klappergrasmücke

20.04. Rückershausen = EB (Pf)

### Kolkrabe

23.03. Tst-Orlen, Brutvorkommen (Sch)

### Kranich

*Heimzug:* 20.02. ~140 Rambach (Ki)

07.03. 16,00 16,15 Uhr 80+200+300+80+120 Rückershausen (Pf)

*Wegzug:* 30.09. 18,50 Uhr ~600 Rü (Pf)

14.10. 17,30 Uhr 50 Bad Schwalbach (KRAFFT)

18.10. 17,52 Uhr ~250 Rü (Pf) u. 18,00 200 Bad Schwalbach (KRAFFT)

20.10. 18,55 Uhr Rü, Rufe (Pf)

11.11. 12,35 Uhr ~500, 13,00 19, 17,15 ~550, 17,45 ~100 und 18,15 ~100

Steinfischbach (M. REIMANN); 13,18 Uhr ~600, 14,35 Uhr ~120 und

15,55 Uhr ~200 Strinz-Trinitatis (R. MICHEL); 13,00 Uhr ~200 14,00 Uhr

~ 140 und 15,40 Uhr ~100 Schlangenbad/Bärstadt (F. SCHARWINSKY)

14,25 Uhr ~200 Tst (K. SCHEIDT); 15,00 Uhr ~300 Ndh (H. RAEDER);

15,30 Uhr > 1.000 und 17,05 Uhr ~1.000 Langenseifen (S. DIEHL);

16,45 Uhr ~300 Tst (E. WOITE); ? ~400 Kö (Ki)

12.11. 12,55 Uhr ~400 und 13,05 Uhr 135 Strinz-Trinitatis (R. MICHEL)

15,00 Uhr ~150 Strinz-Margarethä (L. SCHNEIDER)

13.11. 15,30 Uhr ~700 Langenseifen (S. DIEHL); 16,00 Uhr ~200 Stein-  
fischbach (W. FISCHER); ? ~500 Kö (Ki)

20.11. 15,35 Uhr 25 Mudershausen (Pf)

22.11. 10,00 Uhr 25 und 24.11. 14,10 Uhr ~250 Tst-Hahn (N. OMLAND)

24.11. 13,30 Uhr ~130 Steckenroth (N. OMLAND)

26.11. 14,00 Uhr ~ 100 Neuhof (E. WOITE); ? ~100 Fuchstanz (Ki)

### Kuckuck

18.04. 1,0 Strinz-Trinitatis Richtung Panrod, 3-4 mal (HILBRECHT)

### Mäusebussard

23.03. 3 Kö (Ki); 13.11. 14 Neuhof, ZB (M. SEEHAUSEN)

### Mauersegler

26.04. Kettenbach, EB (Pf)

### Mehlschwalbe

13.04. Schiesheim, EB (Pf)

### Mittelspecht

13.06. 1,0 Beuerbacher See, an Bruthöhle mit bettelnden Jungvögeln (HT)

### Nachtreier

26.07. 1 Steinfischbach, Teichgelände; diesjähriger Vogel auf einer Weide;  
Beobachtung als Wildvogel von HSK anerkannt (J. REIMANN u.a.)

### Nilgans

07.08. 1,1 Ndh Theißtalsee, mit 7 pulli (Ki) und 11.08. an gleicher Stelle (GT)

### Raubwürger

27.03. 1 Rü (Pf) und 02.12. 1 Hohenstein-Born (Ha)

### Ringeltaube

30.03. 307 Ndh, auf Leitungen sitzend (MS)

### Rotmilan

30.01. 1 Tst-Wehen, 12.02. 1 Tst-Neuhof (Sch) und 15.02. 2 Tst-Wehen (Sch)

24.02. 1 Rü = EB und 03.03. 9 = ZB (Pf)

10.03. 1 Kö und 02.04. 2 Kö (Ki)

16.07. 4 Tst-Wehen, darunter 3 JV und 20.09. 18 Limbach/Hühnerkirche (Sch)

### Schwarzstorch

22.03. 1,1 Kirberg, auf dem Horst (Aarbote)

17.04. 1 Strinz-Trinitatis (Pf)

### Singdrossel

10.03. Rückershausen = EB und 26.03. 10 dort (Pf)

### Sommergoldhähnchen

02.12. Rückershausen, mehrere (Pf)

### Sperber

27.01. Königshofen, Spielplatz, schlägt Kohlmeise (Ki)

### Stockente

06.01.13,6 Ndh, Theitalsee, 21.07. 1,6, 07.08. 0,12 und 31.12. 6,6 dort (Ki)

### Turmfalke

25.04. 2 Königshofen und 05.06. (Ki)

### Turteltaube

27.06. 1 Rückershausen (Pf)

### Uhu

05.10. 1 Steinfischbach/Reichenbach, auf Fichte, v. Krähen gehasst (W. BEHNKE)

### Waldschnepfe

10.12. 1 Tst, Altenstein, auf Weg sitzend; geringe Fluchtdistanz (D. PUDERBACH)

### Waldwasserläufer

11.04. 1 Bonscheuer, Waldteiche (Pf)

### Wasseramsel

07.08. 1 Königshofen, Theitalsee (Ki)

### Weißstorch

29.04. 1 Niedernhausen überfliegend (Ki)

In Schierstein brüteten 21 Paare. Nur 18 hatten Nachwuchs. Von 43 Jungstörchen konnten 20 beringt werden. Die übrigen 23 blieben wegen Unerreichbarkeit (Hochspannungsmasten) unberingt. (G. VÖLZING, STORCHENGEMEINSCHAFT Wbdn.).

### Zilpzalp

13.04. Rückershausen = EB (Pf)



*Schwarzstorch zwischen Strinz-Trinitatis und Hennethal*  
Foto: U. NOLTE, Idstein, Juni 2013

## 6. Artentabelle 2013 nach Statuszugehörigkeit

Fettdruck = Neuzugang 2013

### I. Status Brutvogel

=====

#### a) Brutnachweis D: sicheres Brüten

1. Amsel	19. Kleiber	36. Singdrossel
2. Bachstelze	20. Kohlmeise	37. Sperber
3. Baumfalke	21. Kolkrahe	38. Star
4. Blaumeise	22. Mäusebussard	39. Steinkauz
5. Bluthänfling	23. Mauersegler	40. Stieglitz
6. Buntspecht	24. Mehlschwalbe	41. Stockente
7. Elster	25. Mönchsgasmücke	42. Straßentaube
8. Feldsperling	26. Neuntöter	43. Sumpfmeise
9. Gebirgsstelze	27. Nilgans	44. Sumpfrohrsänger
10. Goldammer	28. Rabenkrähe	45. Trauerschnäpper
11. Grünfink	29. Rauchschnäpper	46. Türkentaube
12. Grünspecht	30. Rebhuhn	47. Turmfalke
13. Haubenmeise	31. Ringeltaube	48. Wacholderdrossel
14. Hausrotschwanz	32. Rotkehlchen	49. Waldbaumläufer
15. Haussperling	33. Rotmilan	50. Weidenmeise
16. Heckenbraunelle	34. Schwanzmeise	51. Zaunkönig
17. Hohltaube	35. Schwarzspecht	52. Zilpzalp
18. Klappergrasmücke		

#### b) Brutnachweis C: wahrscheinliches Brüten

1. Buchfink	9. Gartenrotschwanz	17. Tannenmeise
2. Dohle	10. Gimpel	18. Teichrohrsänger
3. Dorngrasmücke	11. Girlitz	19. Waldkauz
4. Eichelhäher	12. Grauspecht	20. Waldlaubsänger
5. Feldlerche	13. Kleinspecht	21. Wasseramsel
6. Fitis	14. Misteldrossel	22. Wespenbussard
7. Gartenbaumläufer	15. Mittelspecht	23. Wintergoldhähnchen
8. Gartengrasmücke	16. Sommergoldhähnchen	

#### c) Brutnachweis B: mögliches Brüten

1. Baumpieper	5. Kuckuck	9. Waldschnepfe
2. Birkenzeisig	6. Nachtigall	10. Wiesenschafstelze
3. Feldschwirl	7. Rohrammer	
4. Kernbeißer	8. Turteltaube	

#### d) Brutnachweis A: kein Hinweis auf Brüten

1. Fichtenkreuzschnabel	4. Schleiereule	7. Teichhuhn
2. Habicht	5. Schwarzmilan	8. Schwarzstorch
3. Jagdfasan	6. Steinschmätzer	

### II. Status Durchzügler und Gast

=====

1. Bergfink	9. Heidelerche	17. Seidenschwanz
2. Braunkehlchen	10. Kiebitz	18. Silberreiher
3. Eisvogel	11. Kormoran	19. Waldwasserläufer
4. Erlenzeisig	12. Kranich	20. Weißstorch
5. Fischadler	13. <b>Mornellregenpfeifer</b>	21. Wendehals
6. Flussuferläufer	14. Ringdrossel	22. Wiesenpieper
7. Goldregenpfeifer	15. Rotdrossel	
8. Graureiher	16. Schwarzkehlchen	

## 7. Artenliste 1984-2013 nach Statuszugehörigkeit

Fettdruck = Neuzugang 2013

### I. Status Brutvogel

=====

#### a) Brutnachweis D: sicheres Brüten

1. Amsel	35. Hausrotschwanz	69. Sommergoldhähnchen
2. Bachstelze	36. Haussperling	70. Sperber
3. Baumfalke	37. Heckenbraunelle	71. Star
4. Baumpieper	38. Hohltaube	72. Steinkauz
5. Birkenzeisig	39. Jagdfasan	73. Steinschmätzer
6. Blaumeise	40. Kernbeißer	74. Stieglitz
7. Bluthänfling	41. Klappergrasmücke	75. Stockente
8. Braunkehlchen	42. Kleiber	76. Straßentaube
9. Buchfink	43. Kleinspecht	77. Sumpfmeise
10. Buntspecht	44. Kohlmeise	78. Sumpfrohrsänger
11. Dohle	45. Kolkrabe	79. Tannenmeise
12. Dorngrasmücke	46. Kuckuck	80. Teichhuhn
13. Eichelhäher	47. Mäusebussard	81. Teichrohrsänger
14. Elster	48. Mauersegler	82. Trauerschnäpper
15. Erlenzeisig	49. Mehlschwalbe	83. Türkentaube
16. Feldlerche	50. Misteldrossel	84. Turmfalke
17. Feldschwirl	51. Mittelspecht	85. Turteltaube
18. Feldsperling	52. Mönchsgrasmücke	86. Wacholderdrossel
19. Fichtenkreuzschnabel	53. Nachtigall	87. Wachtel
20. Fitis	54. Neuntöter	88. Waldbaumläufer
21. Gartenbaumläufer	55. Nilgans	89. Waldkauz
22. Gartengrasmücke	56. Rabenkrähe	90. Waldlaubsänger
23. Gartenrotschwanz	57. Rauchschwalbe	91. Waldohreule
24. Gebirgsstelze	58. Raufußkauz	92. Waldschnepfe
25. Gimpel	59. Rebhuhn	93. Wasseramsel
26. Girlitz	60. Ringeltaube	94. Wasserralle
27. Goldammer	61. Rohrammer	95. Weidenmeise
28. Graureiher	62. Rotkehlchen	96. Wespenbussard
29. Grauschnäpper	63. Rotmilan	97. Wiesenpieper
30. Grauspecht	64. Schleiereule	98. Wiesenschafstelze
31. Grünfink	65. Schwanzmeise	99. Wintergoldhähnchen
32. Grünspecht	66. Schwarzmilan	100. Zaunkönig
33. Habicht	67. Schwarzspecht	101. Zilpzal
34. Haubenmeise	68. Singdrossel	

#### b) Brutnachweis C: wahrscheinliches Brüten

1. Eisvogel	3. Haubenlerche	4. Wachtelkönig
2. Gelbspötter		

#### c) Brutnachweis B: mögliches Brüten

1. Pirlol	2. Schwarzstorch
-----------	------------------

#### d) Brutnachweis A: kein Hinweis auf Brüten

-



## II. Status Durchzügler und Gast

=====

1. Bartmeise	25. Höckerschwan	48. Rotdrossel
2. Bekassine	26. Kanadagans	49. Rotschenkel
3. Bergente	27. Karmingimpel	50. Saatgans
4. Bergfink	28. Kiebitz	51. Saatkrähe
5. Beutelmeise	29. Kormoran	52. Sandregenpfeifer
6. Bienenfresser	30. Kornweihe	53. Schlangenadler
7. Blausspötter (?)	31. Kranich	54. Schneeammer
8. Blesralle	32. Krickente	55. Schwarzkehlchen
9. Brachpieper	33. Lachmöwe	56. Seidenschwanz
10. Brachvogel	34. Löffelente	57. Silberreiher
11. Bruchwasserläufer	35. Mandarinente	58. Sumpfohreule
12. Drosselrohrsänger	36. Merlin	59. Tafelente
13. Dunkelwasserläufer	37. <b>Mornellregenpfeifer</b>	60. Tannenhäher
14. Fischadler	38. Orpheusspötter	61. Uhu
15. Flussregenpfeifer	39. Ortolan	62. Waldwasserläufer
16. Flussuferläufer	40. Pfeifente	63. Wanderfalke
17. Goldregenpfeifer	41. Polarbirkenzeisig	64. Weißstorch
18. Graumammer	42. Purpurreiher	65. Wendehals
19. Graugans	43. Raubwürger	66. Wiedehopf
20. Großtrappe	44. Raufußbussard	67. Wiesenweihe
21. Grünschenkel	45. Ringdrossel	68. Zippammer
22. Halsbandsittich	46. Rohrweihe	69. Zwergschnepfe
23. Heidelerche	47. Rostgans	70. Zwergtaucher
24. Heringswöwe		

## III. Status Gefangenschaftsflüchtling

=====

1. Chukarhuhn	4. Kanarienvogel	7. Truthuhn
2. Goldfasan	5. Pfirsichköpfchen-Papagei	8. Wellensittich
3. Hausgans	6. Singsittich	9. Zebrafink

## Statistik der Vogelarten nach Statuszugehörigkeit

=====

		2011	2012	2013		1984	-2011	-2012	-2013
I.	D =	68	56	52	I.	D =	101	101	101
	C =	15	24	23		C =	4	4	4
	B =	3	14	10		B =	1	2	2
	A =	10	4	8		A =	0	0	0
		96	98	93			106	107	107
II.		13	22	22	II.		69	69	70
		<b>109</b>	<b>120</b>	<b>115</b>			<b>175</b>	<b>176</b>	<b>177</b>
III.		1	0	0	III.		10	9	9

## 8. Liste der Brutvögel im Raum Idstein nach Systematik

**Fettdruck** = sicheres Brüten

Geraddruck = regelmäßiges Brüten

- 1 **Nilgans** (*Alopochen aegyptiaca*)
- 2 **Stockente** (*Anas platyrhynchos*)
- 3 **Wachtel** (*Coturnix coturnix*)
- 4 **Jagdfasan** (*Phasianus colchicus*)
- 5 **Rebhuhn** (*Perdix perdix*)
- 6 **Graureiher** (*Ardea cinerea*)
- 7 **Wespenbussard** (*Pernis apivorus*)
- 8 **Habicht** (*Accipiter gentilis*)
- 9 **Sperber** (*Accipiter nisus*)
- 10 **Rotmilan** (*Milvus milvus*)
- 11 **Schwarzmilan** (*Milvus migrans*)
- 12 **Mäusebussard** (*Buteo buteo*)
- 13 **Baumfalke** (*Falco subbuteo*)
- 14 **Turmfalke** (*Falco tinnunculus*)
- 15 **Wasserralle** (*Rallus aquaticus*)
- 16 **Wachtelkönig** (*Crex crex*)
- 17 **Teichhuhn** (*Gallinula chloropus*)
- 18 **Waldschnepfe** (*Scolopax rusticola*)
- 19 **Straßentaube** (*Columba livia f. domest.*)
- 20 **Hohitaube** (*Columba oenas*)
- 21 **Ringeltaube** (*Columba palumbus*)
- 22 **Türkentaube** (*Streptopelia decaocto*)
- 23 **Turteltaube** (*Streptopelia turtur*)
- 24 **Kuckuck** (*Cuculus canorus*)
- 25 **Schleiereule** (*Tyto alba*)
- 26 **Raufußkauz** (*Aegolius funereus*)
- 27 **Steinkauz** (*Athene noctua*)
- 28 **Waldohreule** (*Asio otus*)
- 29 **Waldkauz** (*Strix aluco*)
- 30 **Mauersegler** (*Apus apus*)
- 31 **Eisvogel** (*Alcedo atthis*)
- 32 **Grauspecht** (*Picus canus*)
- 33 **Grünspecht** (*Picus viridis*)
- 34 **Schwarzspecht** (*Dryocopus martius*)
- 35 **Buntspecht** (*Dendrocopos major*)
- 36 **Mittelspecht** (*Dendrocopos medius*)
- 37 **Kleinspecht** (*Dryobates minor*)
- 38 **Neuntöter** (*Lanius collurio*)
- 39 **Elster** (*Pica pica*)
- 40 **Eichelhäher** (*Garrulus glandarius*)
- 41 **Dohle** (*Coloeus monedula*)
- 42 **Rabenkrähe** (*Corvus corone*)
- 43 **Kolkrabe** (*Corvus corax*)
- 44 **Blaumeise** (*Parus caeruleus*)
- 45 **Kohlmeise** (*Parus major*)
- 46 **Haubenmeise** (*Parus cristatus*)
- 47 **Tannenmeise** (*Parus ater*)
- 48 **Sumpfmehse** (*Parus palustris*)
- 49 **Weidenmeise** (*Parus montanus*)
- 50 **Haubenlerche** (*Galerida cristata*)
- 51 **Feldlerche** (*Alda arvensis*)
- 52 **Rauchschwalbe** (*Hirundo rustica*)
- 53 **Mehlschwalbe** (*Delichon urbica*)

Normaldruck = wahrscheinliches Brüten

Kursivdruck = unregelmäßiges Brüten

- 54 **Schwanzmeise** (*Aegithalos caudatus*)
- 55 **Waldlaubsänger** (*Phylloscopus sibilatrix*)
- 56 **Fitis** (*Phylloscopus trochilus*)
- 57 **Zilpzalp** (*Phylloscopus collybita*)
- 58 **Feldschwirl** (*Locustella naevia*)
- 59 **Sumpfrohrsänger** (*Acroceph. palustris*)
- 60 **Teichrohrsänger** (*Acrocephalus scirpaceus*)
- 61 **Gelbspötter** (*Hippolais icterina*)
- 62 **Mönchsgrasmücke** (*Sylvia atricapilla*)
- 63 **Gartengrasmücke** (*Sylvia borin*)
- 64 **Klappergrasmücke** (*Sylvia curruca*)
- 65 **Dorngrasmücke** (*Sylvia communis*)
- 66 **Wintergoldhähnchen** (*Regulus regulus*)
- 67 **Sommergoldhähnchen** (*Regulus ignicapilla*)
- 68 **Kleiber** (*Sitta europaea*)
- 69 **Waldbaumläufer** (*Cerithia familiaris*)
- 70 **Gartenbaumläufer** (*Cerith. brachydactyla*)
- 71 **Zaunkönig** (*Troglodytes troglodytes*)
- 72 **Star** (*Sturnus vulgaris*)
- 73 **Wasseramsel** (*Cinclus cinclus*)
- 74 **Misteldrossel** (*Turdus viscivorus*)
- 75 **Amsel** (*Turdus merula*)
- 76 **Wacholderdrossel** (*Turdus pilaris*)
- 77 **Singdrossel** (*Turdus philomelos*)
- 78 **Grauschnäpper** (*Muscipapa striata*)
- 79 **Trauerschnäpper** (*Ficedula hypoleuca*)
- 80 **Braunkehlchen** (*Saxicola rubetra*)
- 81 **Rotkehlchen** (*Erithacus rubecula*)
- 82 **Nachtigall** (*Luscinia megarhynchos*)
- 83 **Hausrotschwanz** (*Phoenicurus ochruros*)
- 84 **Gartenrotschwanz** (*Phoenicurus. Phoenicurus.*)
- 85 **Steinschmätzer** (*Oenanthe oenanthe*)
- 86 **Heckenbraunelle** (*Prunella modularis*)
- 87 **Haussperling** (*Passer domesticus*)
- 88 **Feldsperling** (*Passer montanus*)
- 89 **Baumpieper** (*Anthus trivialis*)
- 90 **Wiesenpieper** (*Anthus pratensis*)
- 91 **Gebirgsstelze** (*Motacilla cinerea*)
- 92 **Wissenschaftstelze** (*Motacilla flava*)
- 93 **Bachstelze** (*Motacilla alba*)
- 94 **Buchfink** (*Fringilla coelebs*)
- 95 **Kernbeißer** (*Coccothraustes coccothr.*)
- 96 **Gimpel** (*Pyrrhula pyrrhula*)
- 97 **Girlitz** (*Serinus serinus*)
- 98 **Fichtenkreuzschnabel** (*Loxia curvorost.*)
- 99 **Grünfink** (*Carduelis chloris*)
- 100 **Stieglitz** (*Carduelis carduelis*)
- 101 **Erlenzeisig** (*Carduelis spinus*)
- 102 **Bluthänfling** (*Carduelis cannabina*)
- 103 **Birkenzeisig** (*Carduelis flammæa*)
- 104 **Goldammer** (*Emberiza citrinella*)
- 105 **Rohrhammer** (*Emberiza schoeniclus*)



*Mönchsgrasmücke am winterlichen Futterplatz*

Foto: H. BENDER, Idstein, 04.12.2013

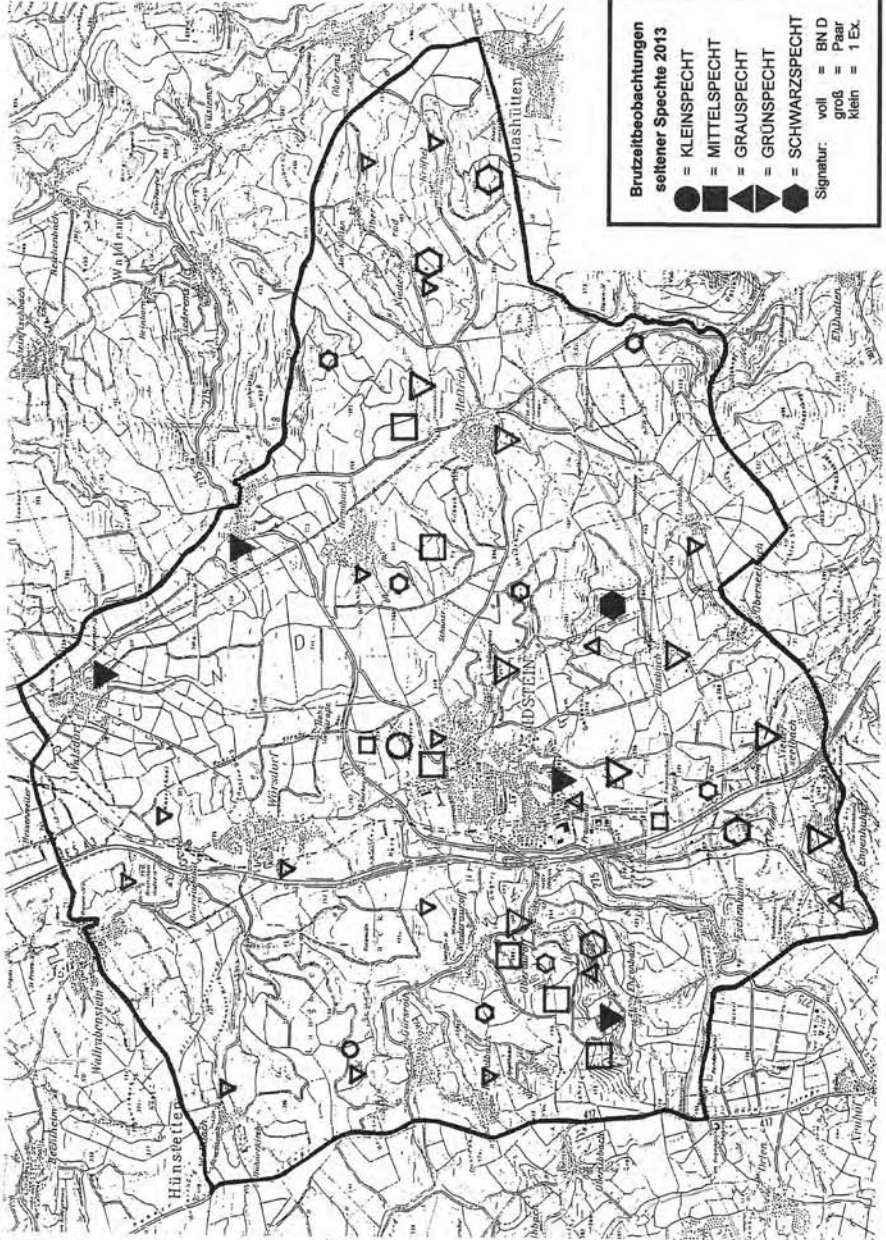
## 9. Auswertung der Artenlisten und Verbreitungskarten

Mehr als alle Worte dokumentieren die beiliegenden Karten über die Brutverbreitung ausgesuchter Vogelarten den katastrophalen Verlauf der Brutsaison des abgelaufenen Jahres. Abgesehen von der Spechtkarte dominieren bei den anderen Karten – einschließlich der der Greifvögel – leere Flächen. Man könnte fast meinen, das Brutgeschehen sei ausgefallen. Und in der Tat gab es keine Bruten bei den Schleiereulen, Raufußkäuzen, Waldohreulen und wohl auch nicht bei den Waldkäuzen. Auch die Mäusebussarde kamen nicht über zwei erfolgreiche Bruten hinaus. Schuld an dieser Misere war eindeutig der das ganze Jahr über andauernde Mäusemangel. Schon im Frühjahr verhungert aufgefundene Mäusebussarde ließen nichts Gutes ahnen. Ein solches Desaster war zumindest seit den achtziger Jahren noch nicht vorgekommen. Und selbst im Winter 2013/14 waren kaum noch Turmfalken im Lande anzutreffen, weil es immer noch an Mäusen mangelte. Auch

### Zu- und Abgänge bei den Brutvögeln von 1984 bis 2013

Jahr	Zugänge	Abgänge
-1984		[Kiebitz, Pirol]
1984		<b>[Steinkauz]</b>
1985		
1986		
1987		
1988	Erlenzeisig	<b>Haubenlerche, Erlenzeisig</b>
1989		
1990	<b>Teichrohrsänger</b>	
1991	<b>Raufußkauz, Wasserralle</b>	Schwarzmilan
1992	Graureiher	<b>Graureiher</b>
1993	<b>Birkenzeisig, Nilgans, Wachtelkönig</b>	<b>Wachtelkönig</b>
1994		Nilgans
1995	<b>Wiesenschafstelze</b>	
1996		Braunkehlchen
1997		
1998		Baumfalke
1999		Wespenbussard
2000	<b>Kolkrabe, Eisvogel (Steinkauz)</b>	<b>Wiesenpieper, Eisvogel, (Steinkauz)</b>
2001	Steinschmätzer, (Braunkehlchen)	
2002	<b>(Steinkauz)</b>	Grauschnäpper
2003	<i>Gelbspötter (Wespenbussard)</i>	<b>Gelbspötter, Braunkehlchen</b>
2004		Kuckuck
2005	(Baumfalke, Schwarzmilan)	Steinschmätzer
2006		
2007	<b>Nilgans</b>	<i>Wasserralle</i>
2008		<i>Jagdfasan, Rohrammer, Wiesenschafst.</i>
2009		
2010		
2011	(Steinschmätzer, Kuckuck)	(Schwarzmilan)
2012	(Grauschnäpper)	(Grauschnäpper, Turteltaube)
2013		
	<b>8/7</b>	<b>8/12</b>

**fett** = dauerhaft; normal = nicht dauerhaft oder unklar; ( ) = Rückkehrart; *kursiv* = nur C-Nachweis



**Brutzeitbeobachtungen  
seltener Spechte 2013**

- = KLEINSPECHT
- = MITTELSPECHT
- ▲ = GRAUSPECHT
- ◼ = GRÜNSPECHT
- ◻ = SCHWARZPECHT

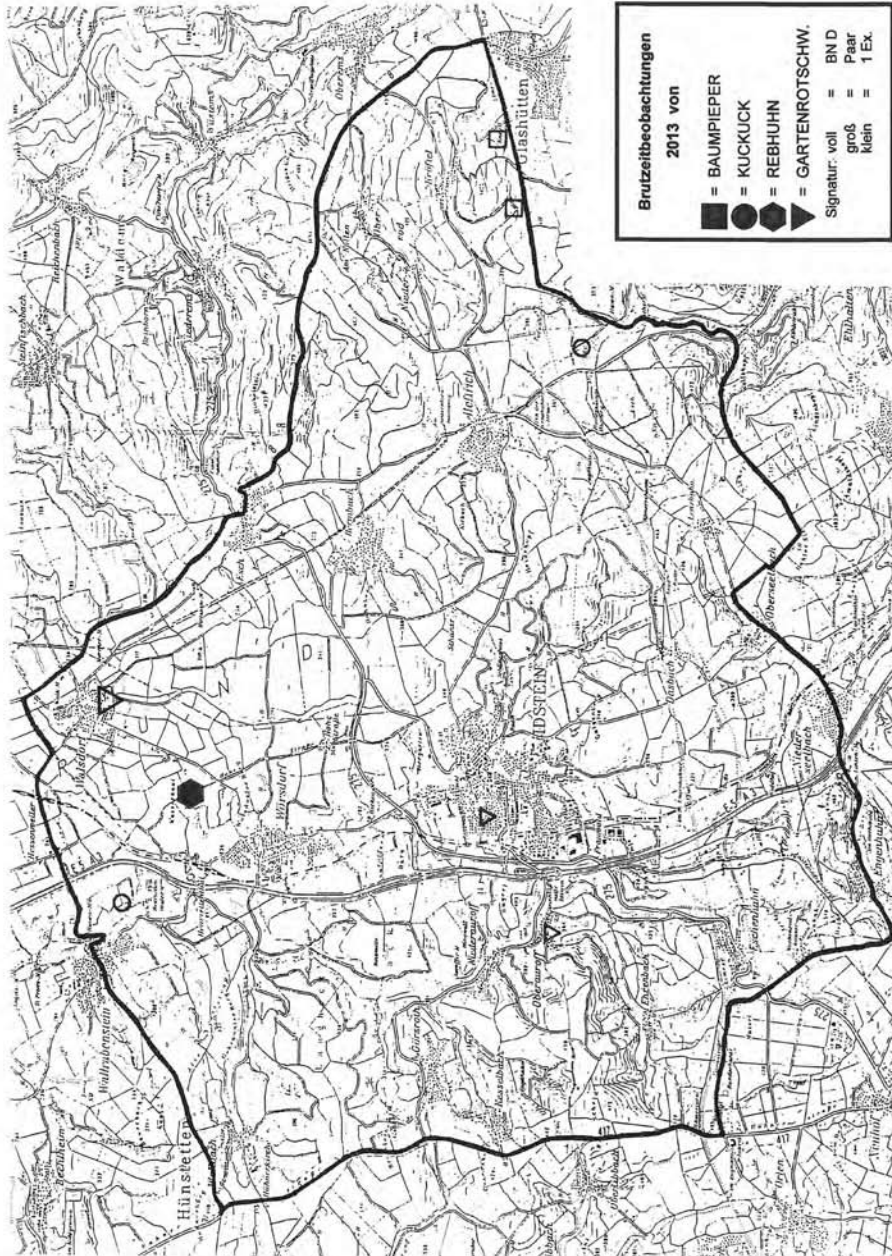
Signatur: voll = BN D  
 groß = Paar  
 klein = 1 Ex.

von Baumpieper, Kuckuck und Gartenrotschwanz gab es keine Brutnachweise, und nur im einzigen noch vorhandenen Rebhuhnrevier dieses Jahres zeigte sich als Nachweis für ein erfolgreiches Brutgeschäft noch eine zwölköpfige Kette. Die Brutsaison 2013 endete also über weite Strecken mit einem Negativrekord. Die bei vielen Vogelarten sowieso schon festzustellenden Bestandsrückgänge infolge von durch Menschen verursachte Eingriffe wurden in diesem Jahr durch naturbedingte Umweltfaktoren bei vielen Arten noch dramatisch verschärft. Es dürfte Jahre dauern, bis diese Lücken wieder aufgefüllt sind.

Doch wenden wir uns zunächst einmal der Gesamtstatistik zu. Im Jahre 2013 wurden insgesamt 115 Vogelarten festgestellt, davon 93 Brutvogelarten und 22 Durchzügler und Gäste. In dem sehr niedrigen Wert bei den Brutvögeln spiegelt sich weniger der oben geschilderte Totalausfall bei einigen Arten nieder, als vielmehr das Fehlen einiger Arten überhaupt. Es handelt sich dabei um die 5 Arten Grauschnäpper, Pirol, Raufußkauz, Wachtel und Waldohreule, die bisher – außer der Waldohreule – auch in den Vorjahren schon unregelmäßig auftraten. Die Zahl der sicheren Brutnachweise D ist gegenüber dem schon sehr niedrigen Wert des Vorjahres mit 56 nochmals um 4 auf 52 gesunken. Dieser Einbruch konnte auch durch die 23 ermittelten C-Nachweise gegenüber den D- und C-Summen des Vorjahres nicht wieder aufgefangen werden. Die Ursache für das Absinken der beiden oberen Brutnachweiskategorien könnte zwar im Nachlassen der Beobachtungsintensität begründet sein; wahrscheinlicher ist aber davon auszugehen, dass es bei vielen Arten immer weniger Brutpaare gibt, so dass zwangsläufig auch Brutnachweise zunehmend schwieriger gelingen. Es ist ja kein Geheimnis, dass selbst häufige Arten im Bestand abgenommen haben. Allerdings muss auch festgehalten werden, dass es sich bei der Brutsaison 2013 um ein Ausnahmejahr gehandelt hat. So verwundert es nicht, dass die Zahl der niedrigen Brutkategorien B und A mit 18 Arten wieder sehr hoch ausgefallen ist, vor allem in der Sparte A mit 8 Arten. Hier findet man sogar Arten wieder, die bisher immer gebrütet hatten: Habicht und Schleiereule. Die Nullnummer beim Habicht ist ein Novum und gleichzeitig ein Alarmzeichen: denn hinter den seit Jahren sinkenden Brutbeständen kann nur intensive illegale Verfolgung stecken, wofür im Frühjahr dieses Jahres auch tatsächlich der Beweis erbracht werden konnte. Der Brutausfall bei der Schleiereule hingegen hat ganz natürliche Ursachen, was am Anfang dieses Kapitels bereits dargelegt wurde.

*Einstufung von Vogelarten der Brutkategorien B, A und 0 in den letzten 5 Jahren*

	<u>Kategorie B</u>	<u>Kategorie A</u>
Baumpieper	B B C B B	Fichtenkreuzschnabel B D B B A
Birkenzeisig	B C C B B	Habicht D D D D A
Feldschwirl	C C 0 B B	Jagdfasan A A A A A
Kernbeißer	D C D C B	Schleiereule A D D D A
Kuckuck	A B C B B	Schwarzmilan A D D B A
Nachtigall	C B B B B	Schwarzstorch B B A B A
Rohrhammer	0 0 A 0 B	Steinschmätzer A A D C A
Turteltaube	C C C C B	Teichhuhn D D D B A
Waldschnepfe	B C A A B	
Wiesenschafstelze	B A A A B	
		<u>Kategorie 0</u>
		Grauschnäpper B A A C 0
		Waldohreule D D 0 D 0
		Pirol 0 0 0 B 0
		Raufußkauz D D 0 B 0
		Wachtel D B A C 0



**Brutzeitbeobachtungen**  
**2013 von**

- = BAUMPIEPER
- = KUCKUCK
- ◆ = REBHUHN
- ▲ = GARTENROTSCHW.

Signatur: voll = BN D  
 groß = Paar  
 klein = 1 Ex.

Die meisten der B-, A- und 0-Arten findet man auch in den Vorjahren in diesen Brutkategorien. Außerdem ist in obiger Aufstellung erkennbar, dass sich bei vielen der Brutstatus in den letzten 5 Jahren ständig verschlechtert hat. Andere waren schon immer selten, und ihnen ist ein Brutstatus nicht einfach nachzuweisen. Erstere brüteten einst alljährlich. Die nächste Stufe im Abwärtstrend ist dann das unregelmäßige Vorkommen und schließlich das völlige Verschwinden bzw. die Umstufung in den Status Durchzügler und Gast. Nach zehnjähriger brutfreier Wartezeit musste diese Umstufung nun beim **Braunkehlchen** vorgenommen werden. Dafür muss die **Nilgans** nun endgültig zu den etablierten Brutvögeln gerechnet werden, auch wenn sie noch keine 10 Jahre ununterbrochen bei uns gebrütet hat. Damit halten sich, wie aus der Gegenüberstellung der Zu- und Abgänge S. 34. hervorgeht, beide Gruppen mit je 8 Vertretern die Waage. Ordnet man die Arten der Kategorien B, A und 0 nach ihrem Gefährdungsgrad, so kann man eine Dreigliederung feststellen:

a) ungefährdete Arten

Birkenzeisig, Kernbeißer, Waldschnepfe, Schleiereule, Waldohreule

b) unregelmäßige oder seltene Arten

Fichtenkreuzschnabel, Jagdfasan, Raufußkauz, Schwarzmilan, Schwarzstorch, Steinschmätzer, Wachtel, Wiesenschafstelze

g) gefährdete Arten

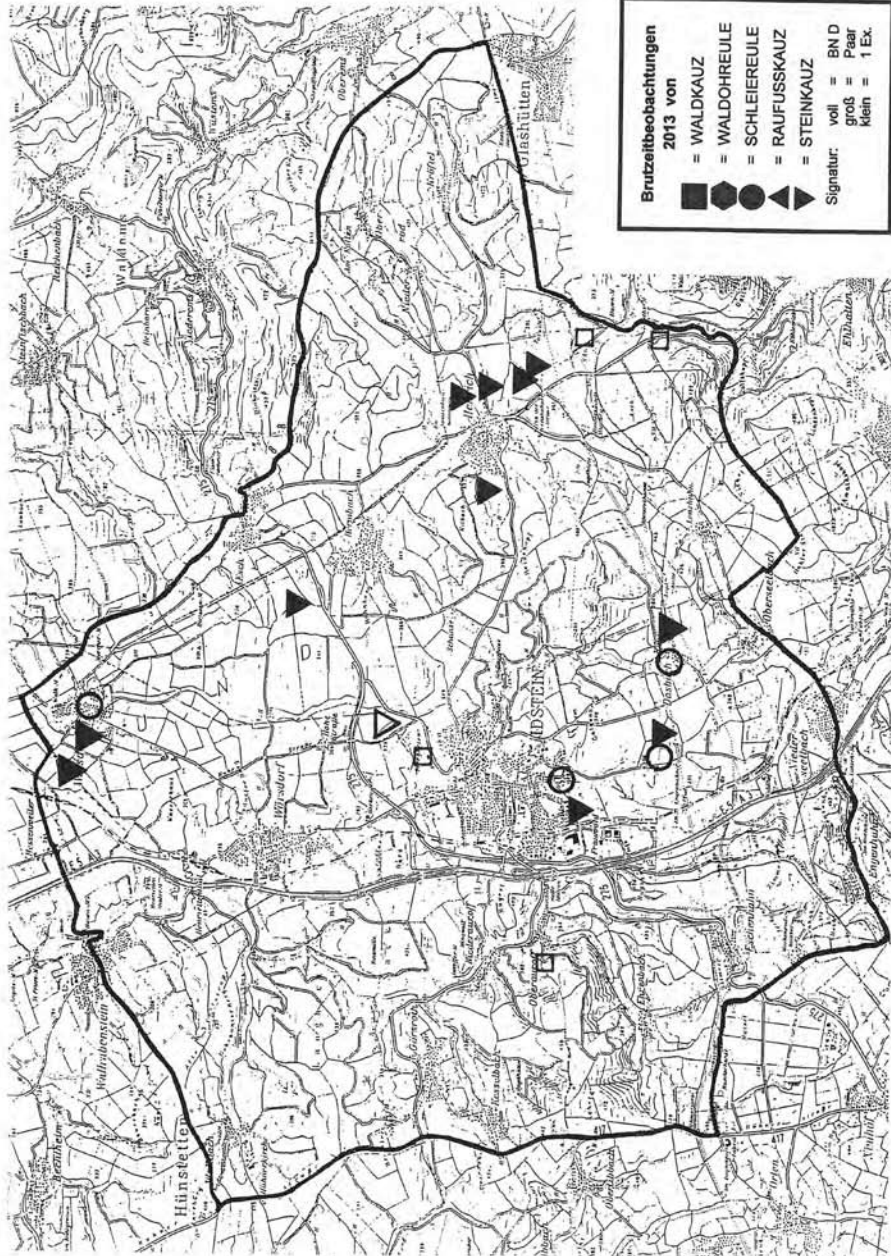
Baumpieper, Feldschwirl, Grauschnäpper, Habicht, Kuckuck, Nachtigall, Rohrammer, Turteltaube

Diese Einschätzungen stimmen weitgehend mit den Angaben im Hessischen Brutvogelatlas „Vögel in Hessen“ überein, wobei allerdings noch zwischen kurz- und langfristigem Trend unterschieden wird. So muss z. B. bei der **Turteltaube** zumindest bei uns um den generellen Fortbestand dieser Art gebangt werden. Nicht enthalten sind in dieser Aufstellung häufige Arten mit sinkenden Bestandszahlen. Doch darauf wird später noch einmal eingegangen.

Die Übersicht zeigt ferner, dass in den letzten 10 Jahren Kuckuck, Steinschmätzer, Jagdfasan, Rohrammer, Wiesenschafstelze, Schwarzmilan und Grauschnäpper nicht mehr regelmäßig als Brutvögel nachgewiesen werden konnten. Die **Wasserralle** gibt es seit 2008 nicht mehr im Gebiet. Neuzugänge sind vorerst nicht in Sicht. Die in Klammern gesetzten Arten lassen erkennen, dass es sich bei ihnen um Rückkehrer handelt, die zwischenzeitlich eine Auszeit genommen hatten, manche sogar mehrfach wie z. B. der **Schwarzmilan**. Bei dem einzigen Brutgebiet des **Steinschmätzers** in der Kröffeler Gemarkung wurden zwar auch in weiteren Jahren Altvögel festgestellt, die ihre Jungen fütterten, aber diese Beobachtungen lagen laut Methodenhandbuch außerhalb der definierten Brutzeit und konnten somit nicht als Brutnachweise gewertet werden. Der **Gelbspötter** wurde seit 1984 zwar einige Male singend beobachtet, aber nur in 2003 konnte über längere Zeit bei Oberseelbach ein Gesangsrevier festgestellt werden, was die einmalige Einstufung nach C rechtfertigte. Dieser Neuzugang als Brutvogel musste noch im gleichen Jahr wieder als Abgang eingetragen werden, weil es danach nur noch eine einzige Beobachtung gab. Ob das 2003 längere Zeit singende Männchen überhaupt mit einer Partnerin liiert war, ließ sich nicht nachweisen.

Ausschlaggebend für die Ausstattung eines Naturraumes ist die Zahl der in diesem Gebiet brütenden Vogelarten. Der Brutvogelbestand gilt von jeher als d e r





maßgebliche Indikator für Biodiversität und Artenreichtum schlechthin. In unserem Kontrollgebiet wurden bisher – d. h. In den vergangenen 30 Jahren – 105 Brutvogelarten sicher oder wahrscheinlich brütend nachgewiesen. Tatsächlich gebrütet haben in den einzelnen Jahren natürlich jeweils weniger Arten, da es ja – wie bereits mehrfach ausgeführt – eine ganze Anzahl seltenerer Vogelarten gibt, die nicht alljährlich als Brutvögel vorkommen und somit unregelmäßig brüten. Im Durchschnitt lag die Zahl der in einem Jahr gezählten Brutvögel – wie die nachfolgende Übersicht ausweist – bis 2010 doch weit über 90. Danach sank diese Zahl aufgrund des allgemein festzustellenden Artenrückganges aber auf unter 90 Arten. Nach dem bereits mehrfach erwähnten Katastrophenjahr 2013 war ein weiterer Rückgang vorprogrammiert. Tatsächlich wurden auch nur 75 D- und C-Arten festgestellt. Bei großzügigster Einschätzung dürften noch fast alle B-Arten außer **Rohrhammer** und **Turteltaube** hinzugerechnet werden. Das macht insgesamt 83 Brutvogelarten für 2013. Dieser bisherige Negativrekord kann aber wegen der besonders widrigen Umstände dieses Jahres nicht als Messlatte für die Beurteilung der Entwicklung des Artenbestandes ganz allgemein gelten.

*Maximalzahl der Brutvögel von 1995 – 2013 nach Jahren*

95	96	97	98	99	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13
96	96	95	95	94	96	93	93	92	91	91	89	96	92	90	91	88	87	83

Dass die Ortsgruppe alljährlich die Bestandsveränderungen ausgesuchter Vogelarten näher untersucht, ist eine Zielsetzung, die in wissenschaftlicher Neugierde ihren Ursprung hat. Mit jedem weiteren Jahr, das den statistischen Angaben der Vorjahre hinzugefügt wird, werden die Erkenntnisse über die Zukunftsaussichten aussagekräftiger. Zudem sind lückenlose Datenreihen über einen längeren Zeitraum nicht gerade häufig anzutreffen. Den Greifvögeln wurde wie immer ein besonderes Kapitel gewidmet. Andere Arten sind in den Karten oder in der Artenliste dargestellt.

Die erste Vogelart mit statistischer Auswertung ist der **Baumpieper**. Er hat ganz offensichtlich schon bessere Zeiten gesehen und kämpft mit wenigen Paaren ums Überleben, was dem bundesweiten Trend entspricht. Auch der **Grauspecht** findet nicht das ihm adäquate Erfolgsrezept zur Erholung seines arg geschrumpften Brutbestandes. Der **Grünspecht** dagegen zeigt sich in bester Reproduktionslaune und ist überall anzutreffen. Die Gründe für die so unterschiedliche Bestandsentwicklung dieser beiden Erdspechte, deren wichtigste Nahrungsquelle Ameisen darstellen, ist weitgehend ungeklärt. Der **Kleinspecht** ist nicht leicht zu entdecken, und demnach könnte schon einmal ein Vorkommen übersehen worden sein. Das ist vielleicht auch mit ein Grund für die stark schwankenden Bestandsangaben. Der **Mittelspecht** weist zwar eine respektable Bestandsdichte auf, die tatsächliche Zahl der Brutpaare dürfte aber noch etwas höher liegen, da flächendeckende Erhebungen seit der ADEBAR-Kartierung 2005-2009 nicht mehr vorgenommen wurden. Der **Schwarzspecht** hält nach wie vor seinen Bestand ziemlich konstant. Nicht unerwähnt soll aber auch die positive Überraschung bei den **Sperbern** bleiben, die sich nach jahrelanger Flaute mit mindestens 5 Brutpaaren wieder beachtenswert zurückgemeldet haben, nachdem in 2011 sogar ein Totalausfall registriert werden musste.

Es setzt sich immer mehr die Erkenntnis durch, dass die Langstreckenzieher den stärksten Aderlass unter den Zugvögeln zu beklagen haben. Unter dieser Gruppe sind auch einige von uns in ihrer Bestandsentwicklung untersuchte Vogelarten. Auch wir können diese Tendenz nur bestätigen. Es fing schon vor Jahren damit an, dass Arten wie **Braunkehlchen** und **Wiesenpieper** immer seltener wurden und schließlich nach

2000 bzw. 2003 als Brutvögel verschwunden sind. **Nachtigall** und **Kuckuck** scheint das gleiche Schicksal bevorzustehen, denn Beobachtungsnachweise sind äußerst spärlich und kaum noch als Brutvorkommen zu werten. Ein einzelner Ruf oder selbst einige wenige Gesangsfeststellungen können auch von Durchzüglern stammen.

Wenn nach der Ankunft der Zugvögel in ihrem Brutgebiet langjährig besetzte Reviere unbesetzt bleiben, dann ist das ein Indiz dafür, dass den reviertreuen Heimkehrern unterwegs etwas zugestoßen ist. In diesem Jahr sorgte der durch den Spätwinter verursachte Zugstau in Mittel- und Südeuropa teilweise für weitere drastische Einbußen. So sank die Zahl der besetzten Reviere des **Neuntöters** von 36 auf 18, also genau um die Hälfte. Jedes zweite Brutpaar war also im wahrsten Sinne des Wortes „auf der Strecke geblieben“. Langstreckenzieher leben also gefährlich! Ein besonderes Augenmerk gilt deshalb seit vielen Jahren den beiden Schwalbenarten, die als Kulturfolger besonders auf die Unterstützung durch den Menschen angewiesen sind. Bestandseinbußen waren auch bei ihnen zu verzeichnen, der Rückgang fiel aber nicht so dramatisch aus wie bei den Neuntörtern. Die Zahl der Brutpaare bei den **Mehlschwalben** sank von 777 auf 681 und bei den **Rauchschwalben** von 208 auf 189. Dieser Verlust könnte bald wieder ausgeglichen werden, vorausgesetzt, die Brutbedingungen bei uns verschlechtern sich nicht weiter. Die NABU-Aktion mit der Verleihung von Plaketten „Schwalbenfreundliches Haus“, die seit drei Jahren praktiziert wird, versucht dem entgegenzuwirken.

Unter den Jahresvögeln fällt der Rückgang beim Teichhuhn besonders deutlich aus. Allerdings ist unser Gebiet auch nur mit wenigen geeigneten Stillgewässern als Bruthabitat für diese Art ausgestattet. Brutzeitbeobachtungen gab es in diesem Jahr nicht mehr. Die Herkunft des im November auf dem Idsteiner Schlossteich beobachteten diesjährigen Vogels ist ungeklärt. Der **Schwarzstorch**, der seit Jahren ganz in der Nähe brütet, bleibt aber in unserem Untersuchungsgebiet weiterhin nur ein häufig zu beobachtender Nahrungsgast. Warum der **Fichtenkreuzschnabel** bei uns fast überhaupt nicht mehr angetroffen wird, bleibt allerdings ein Rätsel. Es blieb nichts anderes übrig, als ihn deswegen der Brutkategorie A zuzuordnen.

Neben den bereits genannten Arten mit negativer Bestandsentwicklung müssen auch noch weitere, zum Teil einst häufige Arten genannt werden, die bereits in den Vorjahren aufgefallen waren. Der stark erweiterte Anbau von Mais und Raps für die Herstellung von biogenen Kraftstoffen, hat nachweislich diese Entwicklung vor allem bei den Vögeln der Agrarlandschaft diese Tendenz noch verschärft. Zu nennen sind: **Bluthänfling**, **Dohle**, **Feldlerche**, **Fitis**, **Goldammer**, **Grauschnäpper**, **Grünfink**, **Stieglitz**, **Stockente**, **Türkentaube**, **Waldlaubsänger** und **Weidenmeise**. Die Kolonie der **Walddohlen** bei Bernbach war während der Brutzeit so gut wie verwaist. Zugenommen hat unter den Eulen erfreulicherweise der Steinkauz, den es ja bekanntlich vor 2002 im Gebiet noch gar nicht gab, und unter den Krähenvögeln der **Kolkrahe**. Aus den umfangreichen Erhebungen und allgemeinen Feststellungen geht wieder einmal mehr hervor, dass der Abwärtstrend bei vielen Vogelarten unvermindert anhält.

## 10. Märzwinter mit Zugvogelstau

Der Frühjahrszug unserer Zugvögel kam im März dieses Jahres abrupt zum Erliegen und bescherte damit allen ornithologisch interessierten Naturfreunden einmalige und unvergessliche Sternstunden der Vogelbeobachtung. Noch Anfang März sah alles nach einem normalen Frühjahrsbeginn aus. In Idstein wurden vom 6. bis 9. März Höchsttemperaturen von über 10° erreicht. Schon zwei Tage später setzte Dauerfrost ein, und nachts sank das Thermometer bis auf -12°. Die Frostperiode, der sogenannte Märzwinter, erstreckte sich lückenlos bis zum 7. April. Dazu wehte pausenlos ein eisiger Nordostwind über die Fluren. Während der Westen und Süden Deutschlands wenigstens schneefrei blieben, bedeckte den Norden und Osten eine bis zu 20 cm dicke Schneedecke.

Dieser langanhaltende Spätwinter brachte den bereits in vollem Gange befindlichen Heimzug der Zugvögel völlig durcheinander. Es kam nicht nur zu einer langanhaltenden Unterbrechung des Zugesgeschehens, sondern in den schneebedeckten Gebieten zu weiträumigen Umkehrbewegungen, den Winterfluchten. So trafen im Südwesten Deutschlands nachrückende Zugvögel aus dem Süden mit den aus dem Nordosten zurückflutenden Vogelschwärmen zusammen. Das überwiegend schneefreie Hessen z.B. erlebte Zugvogelansammlungen in nie gekanntem Ausmaß. Nach den Recherchen der Zeitschrift „Der Falke“ Nr. 5/2013 (CHR. GELPKE, CHR. KÖNIG, S. STÜBING, J. WAHL) hielten sich allein in Hessen zeitweise mehr als 30.000 Kiebitze sowie mehr als 2.000 Goldregenpfeifer und Bekassinen auf. Um den 10. März rasteten allein im Schwalm-Eder-Kreis mehr als 50.000 Feldlerchen auf schneebedeckten Feldern. Auch Kraniche legten in den großen Niederungen einen unfreiwilligen Zwischenstopp ein, während die Mehrzahl allerdings im Norden bei Schnee und Eis ausharrte.

Auch die Idsteiner Vogelbeobachter kamen voll auf ihre Kosten. Zuerst fielen die zahlreichen Kiebitze auf Grünflächen im oberen Wörsbachtal und auf der Dasbacher Heide auf. Die Höchstzahl betrug hier am 30. März 570 (M. SCHNELL), darunter war auch ein Goldregenpfeifer. Die Gesamtzahlen schwankten von Tag zu Tag, und erst im April zogen die letzten in Kleintrupps nach Nordosten ab. Zwischen den Kiebitzen hielten sich auch Stare und Wacholderdrosseln auf. Andere Drosseln – vor allem Singdrosseln – bevölkerten in recht großen Trupps Wiesen und Weiden. Ebenfalls am 30. März versammelten sich bei Niedernhausen 307 Ringeltauben auf Freileitungen (M. SCHNELL). Am 5. April zogen etwa 2.000 Wacholderdrosseln bei Heffrich durch (H. PÜCHNER). Die Zahl der Stare hielt sich mit maximal 100 ebenso noch in Grenzen wie die der Singdrosseln. Größere Ansammlungen von Feldlerchen und Buchfinken wurden in dieser Zeit ebenfalls nicht beobachtet. Aufmerksamen Beobachtern entgingen aber auch einige Kleinvogelarten nicht, unter denen sogar ziemlich seltene anzutreffen waren. So vergesellschafteten sich über längere Zeit mehrere Rohrammern mit den Goldammern bei Hof Gassenbach, und überall in Feld und Wiesen konnte man einzelne Schwarzkehlchen beobachten, die bei normalem Zugablauf meist unbemerkt durchziehen. An weiteren Raritäten sind noch 1 Ringdrossel am 6. April, je 2 Heidelerchen und Waldwasserläufer am 7. April und >100 Rotdrosseln am 10. April zu nennen (alle G. TROST). Die ersten Bachstelzen ließen sich von der Kälte nicht abschrecken und erschienen etwas verspätet Ende März. Der Waldemser Schwarzstorch allerdings besetzte zur gewohnten Zeit Anfang März seinen Horst, auch wenn dieser in diesem Jahr noch schneebedeckt war (Dr. T. GRÖBEL). Die Idsteiner Vogelbeobachter werden jedenfalls von diesen ereignisreichen Tagen und Wochen noch lange zehren.

## 11. Die Situation bei den Greifvögeln

Die Beutetiere regulieren bekanntlich die Beutegreifer und nicht umgekehrt. Diese allgemeingültige Erkenntnis hat sich im Greifvogeljahr 2013 leider nur allzu deutlich und zum Teil auf höchst dramatische Weise bewahrheitet. Wenn es also keine Kleinsäuger wie Mäuse gibt, dann sind alle Mäusejäger die Leidtragenden. Sie hungern und haben infolgedessen auch keinen Nachwuchs. Schon ab der zweiten Winterhälfte hatte sich die Mäuseschwemme des Vorjahres in Nichts aufgelöst. Der plötzlich eingetretene Zusammenbruch der Mäusepopulation muss so nachhaltig gewesen sein, dass das Brutgeschehen nicht nur bei den Tag-, sondern auch bei den Nachtgreifen fast völlig zum Erliegen kam. Man muss – ohne übertreiben zu müssen – regelrecht von einem Katastrophenjahr 2013 sprechen. Ein solches Negativergebnis beim Brutgeschehen hat es seit unseren Aufzeichnungen im Jahre 1989 noch nicht gegeben.

Dabei waren unsere Greifvögel erst 2 bzw. 4 Jahre zuvor durch schneereiche Winter und fehlende Nahrung so dezimiert worden, dass sie im Jahre 2013 ohnehin nur als stark geschwächter Bestand in die Brutsaison starten konnten. Schon die Tatsache, dass bereits im März verhungerte Bussarde gefunden wurden, ließ Schlimmes befürchten. Die düsteren Vorahnungen wurden aber noch übertroffen. In unserem Untersuchungsgebiet brütete keine einzige Schleiereule, und bei den Bussarden wurden nur 2 Jungvögel flügge. Dass somit allein bei diesen beiden Arten sozusagen eine ganze Jahresgeneration an Jungvögeln ausfiel, wird sicher noch über Jahre hinweg zu spüren sein. Auch überregional gab es keine einzige Schleiereulenbrut, und hessenweit nicht einmal Reviernachweise des Raufußkauzes. Noch während des Sommerhalbjahres konnte keine sichtbare Erholung der Mäusepopulation festgestellt werden. Turmfalke und Steinkauz kamen zwar glimpflicher aus diesem Nahrungsengpass davon, aber die Reproduktionsrate fiel mindestens um die Hälfte geringer aus als normal. Die ungewöhnlich hohe Zahl von Nichtbrütern bei den Mäusebussarden beweist aber, dass viele Paare nicht einfach abwanderten, sondern ihrem Revier treu blieben, wenn auch kinderlos. Bei den Greifvögeln, die nicht auf Kleinsäuger als Hauptnahrung angewiesen sind, gab es zum Teil überraschende Ergebnisse, sowohl positiver als auch negativer Art. Sehen wir uns daher die Brutergebnisse bei den Taggreifen einmal im einzelnen etwas genauer an.

Die **Mäusebussarde** hatte es – wie bereits ausgeführt – durch das fehlende Nahrungsangebot neben den Schleiereulen am schlimmsten erwischt. Nur 2 Jungvögel wurden flügge. In Spitzenjahren waren es weit über 100. Zwei weitere Brutversuche scheiterten offenbar schon während der Bebrütungsphase. Die Zahl der nichtbrütenden Revierpaare ist schwer zu ermitteln. Sie dürfte bei etwa 29 gelegen haben. Mit den 4 Brutpaaren ergibt das rund 33 Bussardpaare im Gebiet insgesamt. Der Durchschnitt liegt aber bei 45–50 Paaren. Trotz der schwierigen Nahrungssituation haben sich also doch noch erstaunlich viele Paare mit diesem Problem arrangieren können. Im nächsten Jahr dürfte also - bei verbesserten Umweltbedingungen - wieder eine ausreichende Zahl an Brutpaaren zum Aufbau einer durchschnittlichen Brutpopulation zur Verfügung stehen.

Die heimlichen **Wespenbussarde** stellen immer für alle Monitoring-Teilnehmer eine besondere Herausforderung dar. Als Spätheimkehrer beginnen sie mit dem Brutgeschäft, wenn der Wald bereits voll belaubt ist. Entschließt sich ein Paar dann auch noch zu einem Neubau des Horstes an ganz anderer Stelle, so ist das Katz- und Mausspiel vorprogrammiert. Meist kann dieser Neubau dann erst nach dem Laubfall auffindig gemacht werden, und für eine Bewertung des Brutergebnisses ist es dann

natürlich zu spät. Dasselbe gilt erst recht für die Neuansiedlung eines Paares. Genau das trat aber in unserem Kontrollgebiet in diesem Jahr ein. Das langjährige Revier bei Engenhahn war nicht mehr besetzt. Dafür gab es Einzelbeobachtungen bei Görsroth und Dasbach. Letztere erwies sich bei der Nachkontrolle im Winter als Neuansiedlung, gekennzeichnet durch einen neu errichteten Laubhorst. Über den Bruterfolg kann aber im Nachhinein auch nach kritischer Wertung aller Beobachtungskriterien nur spekuliert werden. Im nächsten Jahr sollte dann aber eine eindeutige Bewertung möglich sein, sofern das Paar wieder in dieses Revier zurückkehrt.

Erstmals seit 1989 gab es im Gebiet weder eine Brut noch ein Revier des **Habichts**. Dieser Umstand kann nicht durch natürliche Einflussfaktoren allein erklärt werden. Vielmehr muss davon ausgegangen werden, dass illegale Verfolgung stattfindet. Der Fund eines Habichtkorbes mit lebend gefangenem Greifvogel im Frühjahr dieses Jahres in einem Gartengelände sowie einer Kofferfalle im Wald bei Ehrenbach deuten zweifelsfrei darauf hin, dass diesen Greifvögeln trotz Verbotes weiter unbeirrt nachgestellt wird, mit dem Ergebnis, dass nun ein 110 km<sup>2</sup> großes Gebiet 'habichtfrei' gemacht wurde. Auch die Überführung und Bestrafung von Habichtverfolgern konnte dieses illegale Treiben bisher nicht unterbinden.

Um so erfreulicher stellt sich die unerwartet positive Entwicklung des Bestandes bei seinem kleineren Vetter, dem Sperber dar. 2011 noch als erloschen registriert, wuchs der Bestand über 3 in 2012 zu nunmehr wieder 5 Brutpaaren an. Das außergewöhnliche an dieser Entwicklung ist der Umstand, dass alle 5 diesjährigen Brutreviere Neuansiedlungen darstellen, während die 3 vorjährigen wieder unbesetzt waren. Dieser Sachverhalt wirft Fragen auf. Es kann vermutet werden, dass ein Teil der im Winter 2012/13 auffallend häufig im Gebiet aufgetretenen zugewanderten Wintersperber infolge des nicht enden wollenden Nachwinters 'Opfer' des verbreitet aufgetretenen Zugstaus den Rückflug in ihre nordische Heimat verpassten und noch im Winterquartier vom Bruttrieb übermannt wurden. Erhärtet wird diese Annahme durch den Umstand, dass es in allen 5 Revieren zuvor keine Sperberreviere gab. Die neuen Paare rekrutierten sich ganz offensichtlich nicht aus heimischen Beständen, sondern durch Zuzug fremder Vögel. Bei 3 der 5 Brutpaare konnte die genaue Anzahl der Jungvögel festgestellt werden. Sie betrug insgesamt 10, was einer Fortpflanzungsziffer von 3,33 entspricht, der höchsten aller Greifvögel dieses Jahres.

Bei den **Rotmilanen** brüteten nur die beiden Heftricher Brutpaare wieder erfolgreich mit je 2 Jungen. Das Brutgeschäft eines weiteren Paares an der Hohen Straße scheiterte, und das Ehrenbacher Revier war gar nicht besetzt. Bei Dasbach konnten zwar zweimal 2 Vögel am alten Brutplatz angetroffen werden, der Horst blieb aber unbenutzt. Von den **Schwarzmilanen** konnte wiederum kein Brutpaar ausfindig gemacht werden.

Von den 35 im Gebiet festgestellten Revierpaaren bei den **Turnfalken** waren nur 15 Brutpaare, also weniger als die Hälfte. Bei 11 von diesen konnte die genaue Anzahl der Jungvögel ermittelt werden, nämlich 27. Das ergibt eine Reproduktionsrate von 2,45 Jungen pro Brutpaar. Etwa der doppelte Wert entspräche dem langjährigen Durchschnitt. Auch die Turnfalken mussten durch die Nahrungsverknappung deutliche Rückschläge in Kauf nehmen.

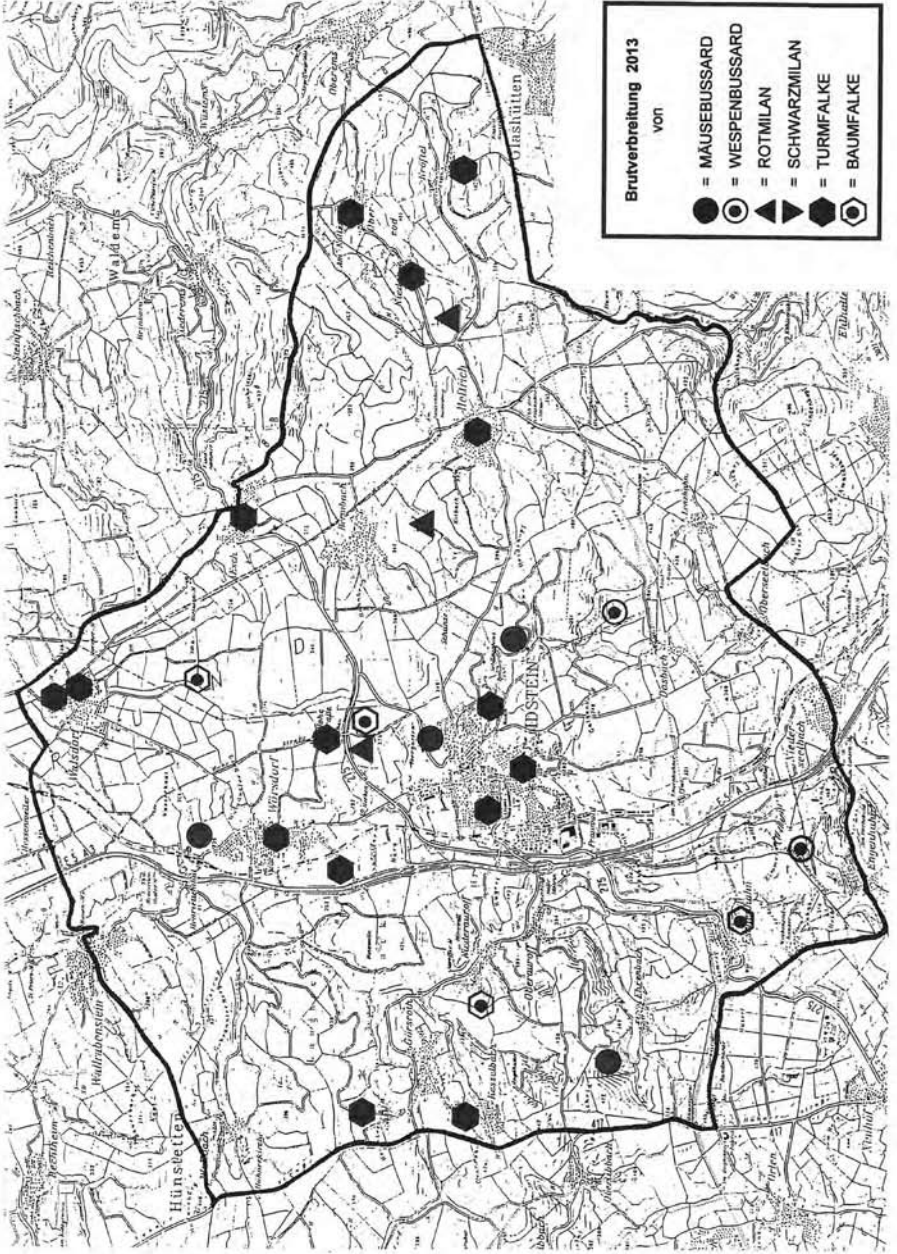
Die Brutsaison bei den **Baumfalken** begann vielversprechend. 4 Reviere waren mehr oder weniger dauerhaft besetzt, ein weiteres Paar zeigte sich aber nur ein einziges Mal und schied damit frühzeitig als Revierpaar aus. Als dann die Zeit der Jungenaufzucht näherrückte, zeigte sich, dass alle Paare kinderlos waren. Gewisse

Umstände – wie Anwesenheit der Partner im Revier, Revierverteidigung, Besetzung von Sitzwarten usw. - ließen darauf schließen, dass sehr wahrscheinlich 3 dieser 4 Bruten scheiterten. Das Dasbacher Paar dürfte ein Nichtbrüterpaar gewesen sein. Es zeigte einfach zu wenig Präsenz im Revier. Wie alle Jahre, so waren auch in diesem Jahr INGO HAUSCH und WOLFGANG SCHMALL maßgeblich an der zeitaufwendigen und schwierigen Erfassung des Baumfalkenbestandes beteiligt. Letzterem gelang noch am 12. September die Entdeckung eines weiteren Brutvorkommens durch Zufall. Im Knallbachtal bei Walsdorf mit der Beobachtung je eines Alt- und Jungvogels. Das Gebiet galt bis dahin als nicht besetzt.



*Sperber kröpft Amsel am winterlichen Futterplatz*

Foto: H. BENDER, Idstein, 15.02.2013





## Brutpaare 2013 nach Bruterfolg

(in Klammern 2012)

Abk.: FPFZ = Fortpflanzungsziffer

Art	Brutpaare insgesamt	mit Bruterfolg	festgestellte Jungenzahl	ohne Bruterfolg oder unbekannt	FPFZ
Mäusebussard	4 (39)	2 (34)	2 (56)	2 (5)	0,50 (1,47)
Wespenbussard	1 (1)	? (0)	0 (0)	1 (1)	? (?)
Habicht	0 (2)	0 (2)	0 (4)	0 (0)	0 (2,00)
Sperber	5 (3)	5 (2)	12 (5)	0 (1)	3,33 (1,67)
Rotmilan	3 (4)	2 (4)	4 (10)	1 (0)	1,33 (2,50)
Schwarzmilan	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Turmfalke	>15 (>41)	>14 (>41)	32 (123)	1 (0)	2,45 (4,07)
Baumfalke	4 (2)	1 (2)	1 (4)	3 (0)	0,75 (2,00)

## Anzahl der Greifvogel-Brutpaare nach Jahren und durchschnittliche Bestandsdichte auf 110,5 qkm

Jahr	Mb.	Wb.	Ha.	Sp.	Rm.	Sm.	Tf.	Bf.	insges.
1989	55	2	6	6	2	1	>10	4	86
1990	49	1	2	10	1	1	>14	2	80
1991	52	1	8	8	3	1	>21	1	95
1992	32	2	3	9	2	0	>15	1	64
1993	70	2	7	14	2	0	>23	0	118
1994	48	3	6	11	3	0	>19	1	91
1995	48	5-6	9	13	2	0	>29	1	107
1996	61	2	8	15	3	0	>30	0	119
1997	47	1	7	14	3	0	>19	1	92
1998	64	1	8	11	3	0	>23	1	111
1999	84	1	10	14	3	0	>21	0	133
2000	43	0	4	10	3	0	>27	0	87
2001	73	0	6	8	2	0	>34	0	123
2002	27	0	3	3	2	0	>25	0	60
2003	59	1	6	4	2	0	>29	0	101
2004	15	2	4	1	0	0	22	0	44
2005	47	1	4	2	0	1	>29	1	85
2006	24	1	2	1	1	0	>16	0	85
2007	46	1	5	4	3	1	>31	2	93
2008	26	1	4	2	2	0	>43	2	80
2009	15	1	4	1	2	0	>19	3	45
2010	50	1	2	2	4	1	>37	3	100
2011	23	1	2	0	2	1	>33	1	61
2012	39	1	2	3	4	0	>41	1	92
2013	4	1	0	5	3	0	>15	4	32
D	45,7	1,3	5,1	7,0	2,3	-	>25,4	1,1	85,8

## 12. Die Entwicklung der Vogelwelt auf dem Golfplatz

### Brutvögel des Golfplatzes Südkurs, 95 ha

19..	98	99	00	01	02	03	04	06	07	08	09	10	11	12	13
1. Amsel	5	3	6	6	5	7	6	4	7	12	12	18	16	16	20
2. Bachstelze	6	4	3	4	3	4	7	5	8	5	5	7	9	7	4
3. Birkenzeisig	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
4. Blaumeise	2	1	1	3	1	3	?	5	3	7	5	9	2*	8*	5*
5. Buchfink	1	3	2	4	2	3	6	2	2	13	8	13	13	16	8
6. Bluthänfling	3	1	5	4	8	8	3	1	-	3	1	2	2	5	-
7. Dorngrasmücke	5	7	9	10	13	12	16	13	11	19	16	22	20	19	19
8. Elster	2	2	2	1	2	3	5	3	4	2	2	4	3	5	4
9. Feldlerche	30	30	32	27	17	12	9	8	2	6	5	4	2	-	-
10. Feldsperling	3	3	2	-	-	6	14	18	>7	24	20	11	5*	14*	4*
11. Fitis	1	-	-	-	-	-	1	-	-	3	-	1	4	5	6
12. Gartengrasmücke	2	1	4	4	3	5	7	4	6	16	15	7	9	10	10
13. Girlitz	1	1	1	1	1	2	2	-	-	1	4	1	1	1	1
14. Goldammer	15	19	26	21	26	29	22	25	15	40	34	24	21	27	13
15. Grünfink	1	1	5	1	3	4	7	4	4	7	7	4	17	5	5
16. Hausrotschwanz	2	1	1	4	1	-	2	1	2	1	1	1	1	1	-
17. Haussperling	1	1	2	-	-	1	2	4	4	5	5	8	9*	4*	3*
18. Heckenbraunelle	4	4	1	3	3	2	-	3	3	10	7	13	5	6	7
19. Klappergrasmücke	2	-	1	-	4	1	2	3	3	-	10	11	9	3	3
20. Kohlmeise	2	1	2	5	1	10	14	14	14	15	16	8	5*	6*	3*
21. Mönchsgrasmücke	2	2	3	4	-	8	6	7	1	12	12	19	25	22	15
22. Nilgans	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	1
23. Rabenkrähe	-	2	2	4	3	4	2	3	4	4	2	1	3	2	3
24. Rebhuhn	1	1-2	2	1-2	1	2	2	3	2	1	1	1	1	0-1	1
25. Ringeltaube	-	-	-	-	-	1	-	1	3	1	1	1	4	7	4
26. Rohrammer	5	3	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
27. Rotkehlchen	-	-	-	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
28. Singdrossel	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	2	-	-	-	1
29. Star	1	2	2	2	-	9	9	13	?	12	16	8	8*	5*	8*
30. Sumpfrohrsänger	5	2	3	3	1	3	12	-	-	-	3	3	-	1	1
31. Türkentaube	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
32. Wacholderdrossel	2	5	2	4	4	9	6	3	4	7	3	7	10	14	7
33. Wiesenschafstelze	0-1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0-1	-	-
34. Zaunkönig	-	0-1	-	-	-	1	-	1	-	1	1	-	-	-	-
35. Zilpzalp	1	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	2	3	1	1
Artenzahl	27	29	28	26	22	28	26	25	22	25	27	27	30	27	26

\*ohne die Nistkästen

Die Feldlerche, die nun schon im zweiten Jahr fehlt und auch nicht wiederkommen wird, wurde durch einen Neubürger ersetzt, die Nilgans. Die Baum- und Buschbrüter, die in den letzten Jahren stark zugelegt hatten, konnten erstmals nicht alle dieses hohe Niveau halten. So sank die Zahl der Revierpaare bei Buchfink, Goldammer und Wacholderdrossel um 50%, bei Bluthänfling und Hausrotschwanz erstmals sogar auf 0. Nur wenige Arten legten zu, darunter Amsel, Fitis und Star. Letzterer damit gegen den allgemeinen Trend. Der Fitis ist erst seit wenigen Jahren Brutvogel auf dem Golfplatz, womit er als Waldvogel zu erkennen gibt, dass für ihn die Bäume des Golfplatzes auch schon hoch genug sind. Die Artenzahl bleibt seit Jahren konstant.



*Diesjähriger Nachtreier*

Foto: I. FRANZEN, Waldems-Steinfischbach, 26.07.2013

### 13. Kontrollergebnisse von Nistkästen

#### Anteil der besetzten und nicht besetzten Kästen

Ortsteil	Görsroth		Limbach		Niederauoff		Wörsdorf	
	NEUROTH/ DEWALD		BERZ/ SÜRTH		KUMMER		NEUROTH/ LANG	
Anteil	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
besetzt	187	83,1	115	71,0	67	80,7	132	78,6
unbesetzt	38	16,9	47	29,0	16	19,3	36	21,4
insgesamt	225	100,0	162	100,0	83	100,0	168	100,0

#### Anteil der besetzten Kästen nach Tierarten

Ortsteil	Görsroth		Limbach*		Niederauoff		Wörsdorf	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Meisen	140	74,9	87	75,7	58	86,4	98	74,3
Kleiber	5	2,7	2	1,7	4	6	2	1,5
Trauerschn.	18	9,6	27	23,5	3	4,6	24	18,2
Feldsperling	19	10,1	6	5,2				
Haselmaus					1	1,5		
Insekten	5	2,7	6	6,1	1	1,5	8	6
unbekannt								
insgesamt	187	100,0	128	112,2	67	100,0	132	100,0

\*einschließlich Doppelbelegungen

#### Anteil der besetzten und nicht besetzten Kästen

Ortsteil	Kesselbach		Tiergarten		Bermbach	
	SCHÜTTLER		Ehepaar LANG		HUFNAGEL	
Anteil	abs.	%	abs.	%	abs.	%
besetzt	107	91,4	11	78,6	191	97
unbesetzt	10	8,6	3	21,4	6	3
0,0		100,0	14,0	100,0	197,0	100,0

#### Anteil der besetzten Kästen nach Tierarten

Ortsteil	Kesselbach		Tiergarten		Bermbach	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Meisen	101	94,4	11	100,0	186	97,4
Kleiber	6	5,6			3	1,6
Trauerschn.						
Feldsperling					1	0,5
Haselmaus						
Insekten					1	0,5
unbekannt						
insgesamt	107	100,0	11	100,0	191	100,0

Im Idsteiner Land wurden aber mehr Reviere mit Nistkästen ausgestattet und betreut als bisher bekannt war. Neu hinzugekommen sind der Idsteiner Tiergarten mit einer Neuausstattung und vor allem der Waldemser Ortsteil Bermbach, der von Herrn WILLI HUFNAGEL seit Jahrzehnten vorbildlich versorgt wird. Allen ehrenamtlichen Vogelschützern sei an dieser Stelle einmal ganz herzlich gedankt. Nistkästen erfüllen nämlich nur dann ihren Sinn, wenn sie alljährlich auf Schäden kontrolliert und auch gereinigt werden!



*Von einem Bienenvolk bewohnter Nistkasten im Wald*  
Foto: G. Lang, Wörsdorf, Langheck, März 2014

## 14. Vogelzugkalender

### *Fortschreibung des Vogelzugkalenders von 1984 bis 2013*

Vogelart	Auswertungen	Frühestes Datum	Spätestes Datum	Mittlere Ankunftszeit	2013
1. Feldlerche	30	11.01.05	27.02.96	31.01.	18.02.
2. Misteldrossel	29	07.01.08	20.03.87	08.02.	30.01.
3. Rotmilan	30	10.01.85	05.03.96	10.02.	10.02.
4. Kranich	28	19.01.09	10.03.91	16.02.	21.01.
5. Singdrossel	29	16.01.10	22.03.84	23.02.	05.03.
6. Kiebitz	26	09.01.00	12.03.88	23.02.	05.03.
7. Bachstelze	30	10.01.86	18.03.84	23.02.	27.02.
8. Gebirgsstelze	22	04.01.85	23.03.95	25.02.	05.03.
9. Zilpzalp	28	31.01.12	28.03.09	07.03.	03.03.
10. Hausrotschwanz	28	01.02.12	24.03.87	08.03.	22.03.
11. Hohltaube	14	08.02.97	20.03.95	08.03.	02.03.
12. Wiesenpieper	19	02.01.85	27.03.88	09.03.	30.03.
13. Rohrammer	18	23.02.89	29.03.86	09.03.	14.03.
14. Bluthänfling	19	12.02.97	11.04.10	10.03.	-
15. Sommergoldhähn.	27	06.03.92	05.04.98	20.03.	-
16. Girlietz	27	08.02.94	20.04.87	20.03.	08.03.
17. Mönchsgrasmücke	29	03.02.12	22.04.86	29.03.	08.04.
18. Rauchschwalbe	30	20.03.88	14.04.90	02.04.	12.04.
19. Fitis	30	14.02.93	16.04.84	05.04.	14.04.
20. Wiesenschafstelze	19	16.02.06	07.05.89	09.04.	30.03.
21. Mehlschwalbe	29	30.03.98	01.05.98	11.04.	01.04.
22. Trauerschnäpper	28	28.03.01	12.05.92	12.04.	15.04.
23. Baumpieper	21	15.03.89	24.04.92	14.04.	-
24. Klappergrasmücke	30	05.04.06	01.05.97	17.04.	16.04.
25. Gartenrotschwanz	28	17.03.02	11.05.85	19.04.	22.04.
26. Waldlaubsänger	28	27.03.12	01.05.07	19.04.	21.04.
27. Turteltaube	18	17.03.88	07.05.97	23.04.	-
28. Baumfalke	12	08.04.99	12.05.96	23.04.	-
29. Mauersegler	30	20.02.90	03.05.85	24.04.	21.04.
30. Braunkehlchen	25	29.03.11	05.05.94	24.04.	-
31. Dorngrasmücke	28	13.04.98	03.05.86	25.04.	15.04.
32. Gartengrasmücke	29	14.04.85	06.05.91	25.04.	29.04.
33. Nachtigall	26	27.03.11	16.05.86	26.04.	16.04.
34. Kuckuck	24	31.03.98	15.05.97	27.04.	15.04.
35. Feldschwirl	17	22.04.95	13.05.89	30.04.	01.05.
36. Wespenbussard	8	10.04.93	19.05.92	04.05.	-
37. Neuntöter	24	26.04.08	11.05.90	04.05.	-
38. Sumpfrohrsänger	21	25.04.87	17.05.92	07.05.	-
39. Grauschnäpper	6	05.05.96	21.05.86	14.05.	-
40. Teichrohrsänger	12	10.05.00	29.05.93	17.05.	-

In diesem Jahr lagen alle Rückkehrdaten innerhalb der bisherigen Zeitspanne. Nach jetzt 30-jähriger Auswertung beträgt die Abweichung der mittleren Ankunftszeit gegenüber den Vorjahren nur selten mehr als einen Tag. Auch die Reihenfolge der Vogelarten verändert sich kaum noch. Die Liste der ausgewählten Vogelarten umfasste ursprünglich mehr oder weniger häufige Vogelarten. Inzwischen hat aber der Artenrückgang auch vor dieser Gruppe nicht Halt gemacht. So konnten in diesem Jahr von 11 Arten (im Vorjahr sogar 13) keine Erstbeobachtungen vorgenommen werden, weil diese Arten überhaupt nur noch selten zu beobachten sind. Die zweite Spalte, die die Anzahl der Auswertungen ausweist, ist der Beleg dafür, dass das bei einigen Arten schon jahrelang so geht, und auch in Zukunft keine Änderung zu erwarten ist.

## 15. Artenlisten von NABU-Exkursionen

### 23.03. Tiergarten, 17,00 - 18,45 Uhr

Wetter: 1°, bedeckt, windstill

- |               |                  |                 |
|---------------|------------------|-----------------|
| 1. Amsel      | 7. Eichelhäher   | 13. Nilgans     |
| 2. Bachstelze | 8. Graureiher    | 14. Rabenkrähe  |
| 3. Blaumeise  | 9. Kleiber       | 15. Ringeltaube |
| 4. Buchfink   | 10. Kohlmeise    | 16. Rotkehlchen |
| 5. Buntspecht | 11. Mäusebussard | 17. Star        |
| 6. Dohle      | 12. Mittelspecht | 18. Stockente   |

### 13.04. Tiergarten, 18,00 - 20,00 Uhr

Wetter: heiter, 10°, windstill

- |                     |                  |                      |
|---------------------|------------------|----------------------|
| 1. Amsel            | 10. Haussperling | 19. Singdrossel      |
| 2. Blaumeise        | 11. Kleiber      | 20. Sperber          |
| 3. Buchfink         | 12. Kohlmeise    | 21. Star             |
| 4. Buntspecht       | 13. Mäusebussard | 22. Stockente        |
| 5. Dohle            | 14. Nilgans      | 23. Turmfalke        |
| 6. Eichelhäher      | 15. Rabenkrähe   | 24. Wacholderdrossel |
| 7. Erlenzeisig      | 16. Ringeltaube  | 25. Zaunkönig        |
| 8. Gartenbaumläufer | 17. Rotkehlchen  | 26. Zilpzal          |
| 9. Graureiher       | 18. Rotmilan     |                      |

### 01.05. Wörsbach-Dasbach-Wolfsbach, 5,00 - 9,00 Uhr

Wetter: bewölkt, trocken, windstill, 9°

- |                      |                      |                        |
|----------------------|----------------------|------------------------|
| 1. Amsel             | 16. Graureiher       | 31. Schwarzmilan       |
| 2. Bachstelze        | 17. Grünfink         | 32. Singdrossel        |
| 3. Blaumeise         | 18. Hausrotschwanz   | 33. Sommergoldhähnchen |
| 4. Buchfink          | 19. Haussperling     | 34. Star               |
| 5. Buntspecht        | 20. Heckenbraunelle  | 35. Tannenmeise        |
| 6. Dorngrasmücke     | 21. Klappergrasmücke | 36. Trauerschnäpper    |
| 7. Eichelhäher       | 22. Kleiber          | 37. Turmfalke          |
| 8. Elster            | 23. Kohlmeise        | 38. Wacholderdrossel   |
| 9. Feldlerche        | 24. Mäusebussard     | 39. Waldlaubsänger     |
| 10. Feldsperling     | 25. Mehlschwalbe     | 40. Wendehals          |
| 11. Fitis            | 26. Mönchsgrasmücke  | 41. Wintergoldhähnchen |
| 12. Gartenbaumläufer | 27. Rabenkrähe       | 42. Zaunkönig          |
| 13. Gartengrasmücke  | 28. Rauchschwalbe    | 43. Zilpzal            |
| 14. Gebirgsstelze    | 29. Ringeltaube      |                        |
| 15. Goldammer        | 30. Rotkehlchen      |                        |

---

*Abb. nächste Seite: Hinweistafel für Besucher des Hexenturms*

Foto: G. LANG, Idstein, 19.12.2013



# Hexenturm Brutplatz von Dohlen und Turmfalken

Die **Dohle** ist die kleinste Art unter unseren Krähenvögeln. Sie gilt als intelligent, unternehmungslustig, kontaktfreudig und leicht zähmbar, weswegen sie früher gern als unterhaltsame Gesellschafterin in Gefangenschaft gehalten wurde.

Die Paare brüten in Höhlungen von Gebäuden oder Bäumen (Walddohlen!) und halten ein Leben lang zusammen.

Verhaltensforscher wie Konrad Lorenz waren von ihrem ausgeprägten Sozialverhalten, das sich vor allem im geselligen Miteinander offenbart, fasziniert.

Kennzeichen der Art sind der graue Nacken sowie der scharfe „Kjak“-Laut als Lock- und Kontaktruf.



Die Brutzeit des **Turmfalken** reicht von März bis Juli. Den Turm bewohnen bis zu drei Brutpaare. In der Regel zieht ein Paar 4-6 Jungen auf. Die Eier werden auf den nackten Boden gelegt, denn alle Falken bauen selbst keine Nester.

Die Nahrung besteht fast ausschließlich aus Mäusen.

Charakteristisch ist der rüttelnde Suchflug, weswegen der Vogel auch gern „Rüttelfalke“ genannt wird.

Die beiden Partner sind gut zu unterscheiden. Das Männchen erkennt man an der blaugrauen Färbung von Kopf und Oberschwanzfedern.

Das Weibchen trägt ein durchgehend bräunlich gestricheltes Gefieder.

## Besucher bitte ruhig verhalten!



# NABU

Herausgeber: NABU Idstein  
Text: Horst Bender, NABU Idstein  
Gestaltung: Kopierzentrum REINHOLD GNIRCK, Idstein  
Abbildungen: NABU Bundesverband Berlin  
Turmfalke: Rolf Koessner      Dohle: Pressefoto M. Vollborn



## 16. Tätigkeitsbericht der NABU-Ortsgruppe für 2013

Ein Tätigkeitsbericht für ein abgelaufenes Jahr beinhaltet sowohl alljährlich wiederkehrende Aktivitäten als auch einmalige Vorgänge und Aktionen.

Zu den Standardleistungen unserer Ortsgruppe zählen:

- die monatlichen Vogelschutzabende, im allgemeinen 10 pro Jahr
- vier Vorstandssitzungen
- die Präsentation der Ortsgruppe beim Apfelweinfest im September seit 2011
- die Herausgabe eines ornithologischen Jahresberichtes
- die traditionellen Vogelstimmenexkursionen durch den Tiergarten
- die Vogelstimmenfrühexkursion am 1. Mai
- die Exkursion zum Kühkopf
- die Durchführung des Monitoring-Programmes Greifvögel und Eulen
- die ganzjährige Erfassung der Vögel der Normallandschaft in Dekaden
- die Erfassung von Schwalbenbeständen in zahlreichen Ortsteilen des Idsteiner Landes
- die Verleihung von Plaketten „Schwalbenfreundliches Haus“ seit 2011
- die Erfassung von Bestandszahlen und der Brutverbreitung weiterer ausgesuchter Vogelarten und Dokumentation der Veränderung
- Stellungnahmen zu Bauleitplanungen von Idstein, Hünstetten, Waldems und Niedernhausen als Träger öffentlicher Belange nach §63 BNatSchG
- die Reinigung und Betreuung von Nisthilfen aller Art
- Mitarbeit beim 'Arbeitskreis Blühendes Idstein'
- Betreuung und Verwaltung unserer Homepage
- Betreuung und Verwaltung der Mitglieder der Ortsgruppe
- Veröffentlichung von Presseberichten in der Zeitung

Zu den einmalig aus aktuellem Anlass erfolgten Tätigkeiten zählten in 2013

- das Anfertigen von Einlegern für den Hexenturm-Flyer
- das Anbringen einer Hinweistafel am Hexenturm als Artenschutzmaßnahme und zur Information für Touristen
- das Aufhängen von 30 Nistkästen im Tiergarten im Frühjahr und Herbst
- der Anschluss unserer Schlossturmräume an das Stromnetz
- die Vorbereitungsarbeiten zur Anbringung zweier Kotbretter für Mehlschwalben an einem Idsteiner Wohnhaus
- die Erarbeitung einer Stellungnahme zur Erneuerung der Forsteinrichtung im kommunalen Wald von Idstein, gemeinsam mit Herrn Brückner
- Beantworten von Anfragen durch Behörden und Bürger

gez. H. BENDER



*Bürgermeister G. KRUM, B SCHILLER-WEGENER und H. BENDER  
übergeben die Hinweistafel am Hexenturm ihrer Bestimmung  
Foto: G. LANG, Idstein, 19.12.2013*

## 17. NABU-Veranstaltungen 2013

- 07.01. Mediovortrag "Naturpark Altmühltal" von H. BENDER
- 04.02. Mediovortrag "Israel – der Natur auf der Spur" von H. ILLICHMANN
- 02.03. Aufhängen von 16 Nistkästen im Tiergarten
- 04.03. a) Jahreshauptversammlung  
b) Mediovortrag „Die Bekassine – Vogel des Jahres 2013“ von G. LANG
- 23.03. Vogelkundliche Wanderung durch den Tiergarten
- 13.04. Vogelkundliche Wanderung durch den Tiergarten
- 01.05. Vogelstimmen-Frühexkursion zwischen Wörsbach und Wolfsbach
- 06.05. Mediovortrag „Standortgemäße Pflanzungen in naturnahen Gärten“ von H.-J. Becker
- 11.05. Kühkopfexkursion
- 04.06. Mediovortrag „Vögel der Agrarlandschaft“ von H. BENDER
- 01.07. Mediovortrag „Vögel und ihre Nester“ von H. FRIEDRICH
- 02.09. Mediovortrag „Wildenten und ihr Aussehen“ von G. LANG
- 08.09. Stand-Präsentation des NABU Idstein zum Apfelweinfest des Streuobstkreises und des Hotels Felsenkeller in der Schulgasse
- 07.10. Mediovortrag „Rieselfelder Münster Nordrhein-Westfalen“ von H. BENDER
- 04.11. Plakettenverleihung „Schwalbenfreundliches Haus“ an 12 Bürger des Idsteiner Landes durch den NABU Idstein
- 02.12. Mediovortrag „Schwarzstörche im Brutrevier und auf der Reise“ von Dr. B. GRÖBEL
- 14.12. Anbringen von 14 Nistkästen im Tiergarten
- 19.12. Die Hinweistafel für Besucher des Hexenturmes wird ihrer Bestimmung übergeben.

---

*Abb. nächste Seite: NABU-Mitglieder mit Nistkästen für den Tiergarten*

Foto: H. BENDER, Idstein, 02.03.2013



NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V.  
Lärchenweg 10 – 65510 Idstein.



DBV - Ortsgruppe Idstein e.V.

[www.nabu-idstein.de](http://www.nabu-idstein.de)

Idstein, im Dezember 2013

An alle Mitglieder

### EINLADUNG

zur

Jahreshauptversammlung 2014

Liebe Mitglieder des Naturschutzbundes Deutschland – DBV – Ortsgruppe Idstein e.V.!  
Hiermit lade ich Sie herzlich zu unserer Jahreshauptversammlung 2014 ein. Sie findet am

**Montag, dem 3. Februar 2014, um 19.45 Uhr**  
**im Hotel Felsenkeller in Idstein**

statt.

#### Tagesordnung:

1. Begrüßung der Mitglieder und Gäste durch den Vorstand
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Kassenwartes
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahl der Kassenprüfer
8. Neuwahl des Vorstandes
9. Verschiedenes
10. Präsentation „Grünspecht - Vogel des Jahres 2014“

Ich bitte herzlich um Ihr Erscheinen.

Diese Einladung zum Jahresbeginn gibt mir die Möglichkeit, Ihnen und Ihrer Familie auf diesem Wege für Ihre Unterstützung zu danken und für das Jahr 2014 Gesundheit, Zufriedenheit, viel Freude und gutes Gelingen bei all Ihren Vorhaben zu wünschen. Umseitig finden Sie unser Jahresprogramm. Sie sind herzlich eingeladen, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen. Auch sollten Sie sich hin und wieder ein wenig Zeit nehmen, um den Schönheiten unserer Natur nachzuspüren. Es lohnt sich noch immer!

Mit freundlichen Grüßen

Horst Bender  
1. Vorsitzender

## Veranstaltungen von Januar 2014 bis März 2015

### 1. Termine der Vogelschutzabende und Exkursionen im Überblick

06. Januar	2014	Vogelschutzabend
03. Februar	2014	Vogelschutzabend/Jahreshauptversammlung
22. März	2014	Tiergartenexkursion
12. April	2014	Tiergartenexkursion
01. Mai	2014	Frühexkursion
05. Mai	2014	Vogelschutzabend
10. Mai	2014	Kühkopfexkursion
02. Juni	2014	Vogelschutzabend
07. Juli	2014	Vogelschutzabend
01. September	2014	Vogelschutzabend
06. Oktober	2014	Vogelschutzabend
03. November	2014	Vogelschutzabend
01. Dezember	2014	Vogelschutzabend
05. Januar	2015	Vogelschutzabend
02. Februar	2015	Vogelschutzabend
02. März	2015	Vogelschutzabend/Jahreshauptversammlung

### 2. Hinweise zu den Vogelschutzabenden

Die Vogelschutzabende finden in der Regel ab 19.45 Uhr im Hotel Felsenkeller statt. Die Themen werden in der Idsteiner Zeitung und im Schaukasten am Kino angekündigt.

### 3. Hinweise zu den Exkursionen

<b>Termine</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Treffpunkt</b>	<b>Route/Ziel</b>	<b>Dauer</b>
Samstag 22.03.2014	17.00 Uhr	Eingang Tiergarten Schlossteich	Tiergarten	ca. 2 Std.
Samstag 12.04.2014	18.00 Uhr	Eingang Tiergarten Schlossteich	Tiergarten	ca. 2 Std.
Donnerstag 01.05.2014	5.00 Uhr	Parkplatz Limesschule	Wörsbach – Dasbach - Wolfsbach - Ölberg	ca. 4 Std.
Samstag 10.05.2014	14.00 Uhr bis ca. 21.30 Uhr	Parkplatz hinter dem Schloss Fahrgemeinschaften	Naturschutzgebiet und Europareservat Kühkopf- Knoblochsaue - Altrhein	ca. 7,5 Std.

### 4. Allgemeine Hinweise

Für alle Freiluftveranstaltungen bitte an festes Schuhwerk und Wetterschutzbekleidung denken! Fernglas nicht vergessen! Bei außergewöhnlich schlechtem Wetter werden die Veranstaltungen verlegt.